# Pfarrnachrichten St. Franziskus

aus den Gemeinden Christkönig, St. Hildegard, St. Judas Thaddäus, St. Katharinen, Maria Gnaden, St. Martin, St. Nikolaus und der Mission spanischer Sprache

**Ausgabe 3 | 2022** Aug|Sep|Okt

# Die Welt im Krisenmodus – und dennoch Hoffnung !

## Jede Menge Abschiede
Pfarrer, Kaplan, Schulleiter

## Orte kirchlichen Lebens
Serie Teil 11: Seniorenhaus Franz-Jordan-Stift

## Klimaneutrale Kirche
Workshop: Wie werden wir Kirchen heizen?

**„Weck´die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit!“**

(Lied 481, Gotteslob, Christian Gottlob Barth, 1827)

**Thomas Greiner**
Diakon

# Die Welt im Krisenmodus – und dennoch Hoffnung?

**Mit der Bergpredigt Politik machen!**

Drei Tage, nachdem Russland am 24. Februar den mörderischen Angriff auf die Ukraine begonnen hatte, sprach Bundeskanzler Scholz in einer viel beachteten Rede davon, dass dieser Tag „eine Zeitenwende“ markiere, denn „die Welt danach ist nicht mehr dieselbe wie die Welt davor.“ Ungeachtet, ob Scholz‘ Satz in dieser Allgemeinheit wirklich stimmt, unterstreicht er doch ein Gefühl, das die meisten Menschen – nicht nur in Europa – derzeit bewegt: Wir leben in einer tiefen Krise und das nicht erst seit dem 24. Februar. Denn dass es diese kriegerische Bedrohung zumindest für die Ukraine gab, war lange zuvor bekannt. Nun steht der Krieg quasi vor unserer europäischen Haustür, und niemand weiß, welche Expansionspläne Russlands Diktator noch hat. Immerhin träumt er öffentlich davon, das russische Reich des 18. und 19. Jahrhunderts wiederherzustellen.

Viel zu lange haben wir im Westen uns in unserem bürgerlichen Wohlstand sicher gefühlt. Umso härter war für viele die Überraschung, wie brüchig er ist und wie leicht bedroht durch unbezahlbare Energiepreise, eine horrende Inflation und echte Lebensmittelknappheit. Nun spricht Olaf Scholz davon, dass eine langanhaltende Inflationskrise uns vor die größte Herausforderung seit dem Zweiten Weltkrieg stelle.

Dabei gerät dann leicht aus dem Blick, dass wir mit der COVID-Pandemie mit viel Glück und enormer wissenschaftlicher Anstrengung eine weltweise Krise – wenigstens für die Allermeisten – gerade erst bezwungen hatten; und niemand weiß, ob und wann weitere Pandemien drohen. Noch mehr gerät aus Blick, dass unser Planet weiterhin bedroht ist, durch Erhitzung einem Kollaps entgegenzugehen, was wir einigermaßen verharmlosend „Klimawandel“ nennen und wofür es noch immer keine Lösung oder wenigstens die nötige Verhaltensänderung bei den allermeisten Menschen gibt.

Ganz zu schweigen von der weltweiten Armut und den wirtschaftlichen Ausbeutungsmechanismen, nur damit wir im Westen von Billigprodukten profitieren können. Ganz zu schweigen von den sich – auch aus diesen Gründen – weltweit verstärkenden Flucht- und Migrationsbewegungen.

Doch auch dies darf nicht in Vergessenheit geraten. Genauso wie die Bedrohung unserer demokratischen Rechts- und Staatsformen durch den immer stärker werdenden politischen Extremismus.

Ja, das alles sind Zeichen von gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Krisen, und auch Zeichen, wie dünn die Schicht der Zivilisation ist, auf der wir leben. Das wird uns in diesen Zeiten schmerzlich bewusst.

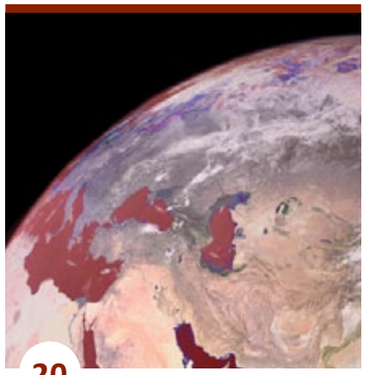
Aber es wird uns bewusst, und wir alle können etwas tun. Gott sei Dank leben wir in Europa inzwischen in Staaten, die fundamentale Menschenrechte und demokratische Partizipation garantieren, und wir alle sind verpflichtet, uns für deren Erhalt anzustrengen und sie nicht für selbstverständlich zu halten. Denn wir alle leben davon.

Gerade wir Christinnen und Christen müssen das. Denn es stimmt eben nicht, wie Helmut Schmidt einmal sagte, dass man „mit der Bergpredigt keine Politik machen“ könne. Gerade mit ihr muss man Politik machen. Jesus hat uns nicht beauftragt, zu Hause zu sitzen und zuzuschauen, was in der Welt so passiert. Gerade wir Christinnen und Christen haben neben dem Gotteslob eigentlich nur eins zu tun: für andere da zu sein, ganz da zu sein und den anderen zu dienen, so wie Jesus selbst es tat. Das schließt dann den Einsatz in Politik und Gesellschaft ganz verständlich ein. Und das gibt Hoffnung – in jeder Krise.

*Ihr/Euer Diakon Thomas Greiner*

Titelbild: Foto: Mark Gillan, pixabay, Fotomontage Schrift © Christoph Oster

16 Workshop: Klimaneutrale Kirche



20 Die Welt im Krisenmodus – und dennoch Zuversicht

12 OkL-Serie Teil 11 Seniorenwohnheim Franz-Jordan-Stift

Fotos/Grafik: links: Kirche $CO_2$-frei heizen © Christoph Oster / mitte: „Erde in Not“, Montage © Christoph Oster / rechts: Franz-Jordan-Stift, Foto © FJS, Caritas

# Inhalt

## THEMA


- **Titelthema**

Welt im Krisenmodus und dennoch Zuversicht **20**
Wo Zuversicht wächst, Interview mit Bruder Paulus **22**
Eine übergroße Kraft **23**
Krieg und Krankheit, Wozu beten? (Interview) **24**

Abschied von Pfarrer Pomplun 4
Kaplan Bajer wechselt Wirkort 5
Wo endet unsere Pfarrei im Norden? Umpfarrung? 5
Betroffen, Missbrauchsfall 6
Orgelsanierung in St. Martin, Werde Orgelpate! 9
Orte kirchlichen Lebens, Teil 11: Franz-Jordan-Stift **12**
Workshop: Klimaneutrale Kirche **16**
Ernestine Henning Stiftung, Portrait 17


## RÜCKBLICK


- **aus der Pfarrei**

„Lebendige Steine“ für den Altar in der Kathedrale 19
Firmung 2022 39
Erstkommunion 40
Gemeindefest in Maria Gnaden 42
Europa-Brote-Quiz, Maria Gnaden Förderverin 42
Väterkinderpaddeln 44
Wohnung für Geflüchtete bereit 44
Ein König zu Besuch in st. Martin 45
Sonntagscafé 45
Chöre in Maria Gnaden 46
Abschied von Schulleiter Christian Dinter 46
Spendenlauf und Indientag in der Salvatorschule 47
Erneute Auszeichnung als Umweltschule 47
Fronleichnam-Feier und Prozession 48


## AUSBLICK


- **aus der Pfarrei**

Firmkurs 2022/23, Anmeldung 7
50 Jahre Kita St. Martin 7
Pfarreifest zum Patronat am 8.Oktober 8
Wahlen der Gremien, Aufruf zur Kandidatur 10
Erntedankfeiern 11
Tag der Ehejubiläen 15
Heilige Hildegard, Patronatsfest 18


## STÄNDIGE RUBRIKEN


Leitartikel / Editorial 2
Vorschau auf´s nächste Heft, Titelthema: Segen 25
Kollektenplan 26
Pfarrei-Notizen 27
regelmäßige Gottesdienste 28
besondere Gottesdienste 29/30
Karte: Gottesdienststellen 29
Gruppen und Kreise 32
getauft/verheiratet/verstorben 36
Geburtstage 37
Stellenanzeige: Erzieher/in in der Kita St. Martin 49
Kintopp um 7 50
Kinderseite, RKW in Zinnowitz 51
aus der Spanisch sprechenden Gemeinde 52
Gemeindebüros, Anschriften, Sprechzeiten 54
Impressum 54
Kontakte und Adressen 55

# Unser Pfarrer Norbert Pomplun verabschiedet sich

**Liebe Schwestern und Brüder,**

**Norbert Pomplun**
Pfarrer

wir sind seit vielen Jahren gemeinsam auf dem Weg, haben hier in und für St. Franziskus viel geschaffen und geschafft. Fünf Jahre sind wir schon Pfarrei, entwickeln entschlossen weiter und es sind noch einige Herausforderungen zu bewältigen. Als Beispiele nenne ich die Gründung des Kita-Zweckverbands und die Konsolidierung des Haushalts, damit auch weiterhin unser buntes Gemeindeleben seine Orte und Möglichkeiten hat.

Zugleich bewegt sich St. Franziskus in eine neue Phase, die ja mit der Pfarreigründung schon in gewisser Weise begonnen hat. Auch, wenn wir dank der vielen, die mittun – sei es im Ehrenamt, sei es im hauptamtlichen pastoralen und Verwaltungs-Dienst – auf einem guten Weg sind und neue Ideen entwickeln, fahren sich bestimmte Dinge auch fest. Dies hat immer auch etwas mit der Leitung zu tun, also konkret mit dem Pfarrer. Dabei geht es gar nicht ums Verhindern, aber jede und jeder hat eine eigene Art, an die Dinge heranzugehen und übersieht eben auch andere Chancen.

Jetzt ist darum ein guter Zeitpunkt, die Leitung in andere Hände zu übergeben.
Auch für mich persönlich ist dies ein passender Zeitpunkt: dankbar schaue ich auf mehr als 21 Jahre meines Wirkens hier – und rund 14 Jahre könnten noch im aktiven Dienst anstehen.

Nach gründlicher Überlegung und im Gebet vor den Herrn getragen, und nach vielen Gesprächen hat mich unser Erzbischof auf meine Bitte hin zum ersten September als leitenden Pfarrer in die Pfarrei Hl. Theresa von Avila im Nord-Osten Berlins mit angrenzendem Brandenburger Land versetzt, die sich u.a. über Weißensee, Pankow, Friedrichshain, Prenzlauer Berg, Höhenschönhausen und Falkenberg erstreckt. Diese Pfarrei ist übrigens direkter Nachbar von St. Franziskus.

Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. So viel ist hier im Laufe der Jahre gewachsen, an Beziehungen, an Vertrautheit, an Heimat. Hier habe ich so viele und auch entscheidende Jahre verbringen dürfen, bin so wunderbaren Menschen begegnet und habe an tollen Orten wirken dürfen und spannende Herausforderungen bewältigen müssen und können. Nie geht man ganz – das wird ganz sicher für mich so sein, und ich werde, natürlich privat, gerne immer wieder hier sein, ohne meinem Nachfolger in die Parade zu fahren. Aber ich freue mich auch auf die neuen Chancen, mit all der Erfahrung, die ich hier und schon vorher sammeln konnte, eine neue Aufgabe anzugehen. Sehr würde ich mich über Besuch an meinem neuen Wirkungsort freuen!

Eine der christlichen Stärken ist Hoffnung, wo vieles mutlos machen könnte, Vertrauen trotz aller Enttäuschung, und Liebe, die Grenzen überwindet. Ich danke von Herzen für alle Geduld, alles Verstehen und Verzeihen und vor allem für alle Hilfe und alles großartige Engagement!

Bleiben Sie behütet und gesegnet!

# Auf zu neuen Ufern –

**Herzliche Einladung zur Verabschiedung von Pfarrer Pomplun und Kaplan Bajer am 28.08.2022**

Am 28. August 2022 möchten wir uns als Pfarrei von Pfarrer Pomplun sowie von Kaplan Bajer verabschieden und laden Sie alle herzlich dazu ein.

Die Verabschiedung wird mit einem Gottesdienst um 11:00 Uhr im Schönstatt-Zentrum Frohnau beginnen. Im Anschluss ist Gelegenheit für persönliche Gespräche. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Wir freuen uns über Ihr zahlreiches Erscheinen.

Weitere Informationen werden rechtzeitig über die Vermeldungen bekanntgegeben.

*Der Pfarreirat*





# Auch Kaplan Grzegorz Bajer wechselt seinen Wirkort

**Liebe Schwestern und Brüder!**

Es scheint mir, dass im September eine große Veränderung in unserer Pfarrei stattfinden wird. Dazu kommt auch eine andere kleine Veränderung. Es ist kaum zu glauben, aber es ist schon 3 Jahre her, dass ich nach St. Franziskus gekommen bin. Das war eine besondere Zeit für mich - zuerst die Zeit des Schulpraktikums, dann die Diakonenweihe und schließlich Priesterweihe vor einem Jahr. In dieser Zeit konnte ich viele Erfahrungen sammeln und viel lernen.

Unser Erzbischof möchte, dass die Kapläne alle 3 Jahre die Pfarrei wechseln, damit sie viele Pfarreien kennenlernen und unterschiedliche Erfahrungen erleben. Ich habe schon die Nachricht erhalten, dass ich ab September mein Abenteuer als Priester in der Pfarrei Hl. Johannes XXIII im Süden von Berlin fortführen werde. Ich werde also noch knapp zwei Monate meinen Dienst hier ausüben dürfen, aber ich wollte diese Nachricht schon jetzt mit Ihnen teilen.

Und schon jetzt möchte ich mich bei allen bedanken, die mich bis jetzt unterstützt haben. Ich danke für Ihre Geduld und Hilfe. Ich möchte Sie auch um Gebet für mich bitten, denn die große Aufgabe, ein Priester zu sein, ist sehr anspruchsvoll.

Ich wünsche Ihnen noch alles Gute und Gottes Segen!

*Ihr Kaplan Grzegorz Bajer*

## Danke, Kaplan Bajer!

**Grzegorz Bajer**
Kaplan

Ende August wird auch Kaplan Bajer unsere Pfarrei verlassen, denn dann ist die erste Phase der Berufseinführung für ihn vorüber. Er hatte es nicht leicht, denn gerade die ersten beiden Jahre waren heftig von der Pandemie und damit vielen Einschränkungen überschattet.
Aber er hat diese Zeit gut gemeistert. In seiner zurückhaltenden, aber immer freundlichen Art und einem großen Willen zu lernen, wird er uns in guter Erinnerung bleiben.

Wir wünschen ihm in seiner neuen Stelle in der Pfarrei „Hl. Johannes XXIII.“ Im Süden Berlins (Tempelhof-Buckow), deren Pfarrer Arduino Marra uns kein Unbekannter ist, einen guten Start und sagen „Danke“ für sein Engagement bei uns!

*Pfr. Norbert Pomplun*

# Wo endet im Norden unsere Pfarrei?

**Zum Antrag auf Umpfarrung des Ortes Zühlsdorf**

Schaut man auf die Grenzen unserer Pfarrei, so fällt das Auge auch auf den nördlichsten Ort: Zühlsdorf, gelegen noch jenseits des Berliner Autobahnrings, aber dadurch auch mit sehr guter Anbindung an Berlin, ein Ort, in den es in letzter Zeit zunehmend mehr Menschen zieht. Über 100 Pfarreimitglieder zählen wir zurzeit.

Dort grenzen wir an die Nachbarpfarrei Hl. Christophorus, Barnim, die mit einer Kirche in Wandlitz leichter erreichbar ist als beispielsweise St. Katharinen, unsere nördlichste Gemeinde. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die Frage der Zugehörigkeit gestellt wird. So geschah es, als wir Ende letzten Jahres von Pfarreirat und Kirchenvorstand der Nachbarpfarrei Post bekamen. Dort wünscht man sich einen Wechsel von Zühlsdorf in die Pfarrei Hl. Christophorus.

Wir haben daraufhin alle Pfarreimitglieder in Zühlsdorf angeschrieben und nach ihrer Meinung dazu gefragt. Und es kamen viele Antworten! Das Ergebnis überraschte uns allerdings, denn die Hälfte sprach sich zwar für einen Wechsel aus, die andere Hälfte aber für den Verbleib.

Wir haben dann intensiv im Gemeinderat St. Hildegard – St. Katharinen – St. Judas-Thaddäus beraten und mit klarer Mehrheit gegen einen Wechsel zum jetzigen Zeitpunkt gestimmt.

Zugleich könnte es aber auch der Ansporn sein, die Beziehungen auszubauen. Gerade Grenzgebiete können von beiden Seiten profitieren und auch helfen, einen weiteren Blick zu finden. Danke an alle, die sich hier Gedanken machen und engagieren!

*Pfr. Norbert Pomplun*

# Betroffen

**Umgang mit der Missbrauchsstudie in St. Hildegard. Gespräch mit Erzbischof Dr. Heiner Koch**

Symbolbild, Foto: free @ pixabay

Wir haben alle mit Schrecken, Empörung und Scham die Ergebnisse der Untersuchungen zu den furchtbaren Missbrauchsfällen in unserer Kirche und in unserem Erzbistum wahrgenommen. Im Teil C des Gutachtens, der auf der Internetseite des Erzbistums frei zugänglich ist, werden sämtliche bekannten Fälle der jüngeren Vergangenheit benannt.

Darunter ist auch der Fall eines bereits verstorbenen Pfarrers der Gemeinde St. Hildegard. Er verschwand damals von einem auf den anderen Tag aus der Pfarrei, ohne dass die Gemeinde eine Information oder Hilfe seitens des Bistums erfuhr. Wer das Gutachten liest, ist danach aufgewühlt und bestimmt auch wütend und enttäuscht. Für die katholische Kirche steht Einiges auf dem Spiel.

Um mit den Ergebnissen besser umgehen zu können, aber auch Lehren für die Zukunft zu ziehen, haben wir darum unseren Erzbischof eingeladen, mit uns und weiteren Verantwortlichen des Erzbistums darüber ins Gespräch zu kommen. Er selbst hatte es auch seinerseits allen Gemeinden angeboten. Dieses Gespräch fand am 19.06.2022 nachmittags in St. Hildegard statt. Die Beteiligung aus der Gemeinde und ihrem Umfeld war groß, rund 30 Personen.

In der ersten Stunde gab es viele Informationen. Zuerst sprach Erzbischof Koch. Er drückte seinen festen Willen zur Aufarbeitung und zu Veränderungen, auch strukturellen, in unserem Bistum aus. Frau Schneider, die Interventionsbeauftragte des Erzbistums, Frau Gehr Martinez und Herr Reinisch (unabhängige Ansprechpartner für Betroffene) gaben dann tiefer gehende Informationen sowohl zum konkreten Fall, als auch zum Gutachten insgesamt, zur Missbrauchsproblematik und zur Dynamik der Verarbeitung solchen Wissens.

Nach einer Pause, die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch bot, kamen wir dann auch in der großen Runde ins offene Gespräch. Eine konsequente Verfolgung und Kooperation mit den staatlichen Verfolgungsbehörden, ein klares Bekenntnis zu Schuld und Aufklärung, deutlich bessere Kommunikation und auch Hilfen für die Gemeinden wurden nicht nur angemahnt, sondern auch zugesagt. Auch Kirchenreformen wurden gegenüber Erzbischof Koch artikuliert.

Uns wird das Thema auf jeden Fall weiter beschäftigen. Wir werden im Gemeinderat und darüber hinaus schauen, welche Schritte und Klärungen anstehen. Schließlich wurde unser Blick noch auf die Prävention gelenkt – Herr Rooß als Präventionsbeauftragter nahm ebenfalls teil –, die von größter Bedeutung ist, denn nur, wenn wir Strukturen schaffen, die Missbrauch verhindern, werden wir den Opfern und unserer Verantwortung gerecht.

*Pfr. Norbert Pomplun*
*für den Vorbereitungskreis*

## Die Präventionsbeauftragten der Pfarrei St. Franziskus und ihrer Gemeinden:

Als Präventionsbeauftragte wurden die folgenden Personen vom Pfarreirat und den Gemeinderäten eingesetzt. Betroffene können sich unabhängig von ihrer Gemeindezugehörigkeit an jede der Personen wenden.

**Catherine Köhler**
vom Pfarreirat St. Franziskus
**praevention@st-franziskus-berlin.de**
und vom Gemeinderat St. Martin
praevention.st-martin@st-franziskus-berlin.de

**Philipp Fußmann**
vom Gemeinderat St. Nikolaus
praevention.st-nikolaus@st-franziskus-berlin.de

**Ursula Koch**
vom Gemeinderat St. Hildegard / St. Katharinen/St. Judas Thaddäus
praevention.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
Tel.: 0163 15 90 84

**Agnes Rumöller**
vom Gemeinderat Maria Gnaden / Christkönig
praevention.maria-gnaden@st-franziskus-berlin.de





# Neuer Firmkurs startet!

**Nach den Sommerferien startet der neue Firmkurs 2022/2023 für die Pfarrei St. Franziskus Reinickendorf.**

Eingeladen sind Jugendliche, die nach den Sommerferien die 10. Klasse besuchen oder älter sind. Die Firmung wird voraussichtlich im Frühjahr 2023 sein.

**Anmeldung**:
jeweils von 17:00 – 19:00 Uhr,

**in St. Martin:**
**Mittwoch, 24. August 2022**

**in St. Hildegard:**
**Donnerstag, 25. August 2022**

**in Maria Gnaden:**
**Dienstag, 23. August 2022**

Die Anmeldung ist, unabhängig vom Wohnort, in jeder der drei Gemeinden möglich!
Anmeldeformulare gibt es auf der Homepage von St. Franziskus: www.st-franziskus-berlin.de

Weitere Anmeldetermine nach Absprache: Tel.: 0157-38435174 oder Lucia.Ring@erzbistumberlin.de

**Bitte zum persönlichen Anmeldegespräch (Firmbewerber) eine Taufurkunde mitbringen!**

Die Kurskosten von 10,- Euro bitte bis 28.09.2022 auf das Konto der Pfarrei überweisen:
Empfänger: Kath. KG Pfarrei St. Franziskus Reinickendorf Nord
bei: PAX-Bank Berlin
IBAN: DE24 3706 0193 6005 4210 10
Kennwort: Firmkurs 2022/2023, Name des Firmbewerbers

**Anmeldeschluss: 25. August 2022**

**Eröffnung des Firmkurses:**
**Mittwoch, 28.09.2022**
**um 18:00 Uhr in St. Martin**

*Gemeindereferentin Lucia Ring,*
*Leitung Firmvorbereitung*

# 50 Jahre Kita St. Martin

**Im Mai 1972 wurde unsere Kindertagesstätte St. Martin eröffnet.**

Nun wollen wir das Jubiläum am Freitag, dem 2. September 2022 mit einem Gottesdienst um 16:00 Uhr in St. Martin und einem anschließenden Gartenfest auf unserem Kitagelände nachfeiern.

Alle Kinder – Eltern – Kollegen*innen, besonders auch die „Ehemaligen“, sind dazu herzlich eingeladen.

*Ihr Kita-Team von St. Martin*

Anzeige

KL - Bestattungen
Inh. Dagmar Klügel
· Erledigung sämtlicher Formalitäten
· Bestattungsregelung zu Lebzeiten
· Sterbe - Versicherung
· Hausbesuche
Bestattungen ab 690,-€ zzgl. amtlicher Gebühren
Erd - Feuer - See - Anonym
Tag & Nacht
Dannenwalder Weg 131
13439 Berlin
www.kl-bestattungen.de
☎ 40 71 55 72
Bestattungen in jeder Preislage

Bild: Renovabis in: Pfarrbriefservice.de

# Pfarreifest

## Samstag, 8. Oktober 2022

Wir feiern den Namenspatron unserer Pfarrei
**St. Franziskus** mit einem Pfarreifest.

In diesem Jahr wollen wir alle Gemeinden unserer Pfarrei vorstellen.
So haben Sie die Möglichkeit, jeden Standort zu besuchen und sich über die Kirchen und das Gemeindeleben vor Ort zu informieren.

Die Vorstellungen der Gemeinden finden zu folgenden Uhrzeiten statt:

- **09:00 Uhr** St. Katharinen
- **10:20 Uhr** Evangelische Kirche Hohen Neuendorf
- **11:30 Uhr** St. Hildegard (mit Mittagsimbiss)
- **13:00 Uhr** Christkönig
- **14:15 Uhr** Maria Gnaden
- **15:30 Uhr** St. Nikolaus
- **16:45 Uhr** St. Martin
- **18:00 Uhr** Gottesdienst in St. Martin

Den Tag wollen wir im Anschluss an den Gottesdienst im Gemeindezentrum St. Martin in gemütlicher Atmosphäre bei einem Abendimbiss ausklingen lassen.

Weitere Informationen werden im Herbst über die Vermeldungen veröffentlicht.

Der Pfarreirat





# Für den Guten Ton – werden Sie Orgelpate!

**Orgelsanierung in St. Martin hat begonnen**

Ein prüfender Blick des Orgelsachverständigen Norbert Gembaczka in die aufwändige Koppel-Rastmechanik der Manuale.

Orgelbauer Benjamin Welde (rechts) erläutert eine Teilaufgabe der Sanierungsarbeiten.

alle Fotos dieser Seite © Christoph Oster

Die Orgel von St. Martin wurde 1973 nach einem Gutachten von Prof. Joseph Ahrens durch die Freiburger Orgelbaufirma August Späth erbaut. Sie erhielt zwei Manualwerke, das sog. Hauptwerk und ein Brustschwellwerk, das mit verschließbaren Holztüren ausgestattet war. Beide Klaviere (Manuale) konnten zusätzlich auf einem dritten gemeinsam gespielt werden. Die großen Holzpfeifen an der linken Außenseite werden mit den Füßen (Pedal) gespielt. Das Gehäuse ist der Architektur des Raumes mit seinen bestimmenden Kuben gut angepaßt.

*Die Disposition der Orgel finden Sie auf unserer Website unter https://www.st-franziskus-berlin.de/gemeinden/st-martin/kirche/orgel/*

Im Jahre 2008 wurde die Orgel erstmals generalüberholt und gereinigt. Die beauftragte Orgelbauefirma Merklin aus Norderstedt, hat versucht, die inzwischen aufgetretenen Schwächen der Orgel, speziell in der Traktur (die beweglichen Teile aus Holz und Metall, die die Verbindung von den Tasten zu den Windladen, auf denen die Pfeifen stehen) durch Umbauten zu beheben.

Das dritte Manual (ein sogenanntes Koppelmanual) wurde damals entfernt, und die verbliebenen Klaviaturen durch eine bewegliche Konstruktion koppelbar gemacht. Außerdem hat der Orgelbauer, gegen meine damaligen Bedenken, versucht, aus gemischten Registern, die aus mehreren Pfeifenreihen bestehen, Einzelregister zu machen. Das war zunächst gelungen und hat anfangs auch gut funktioniert. Aber schon bald traten neue Schwächen gerade an diesen Umbauten auf, die hin und wieder zu hörbaren Ausfällen von einzelnen Tönen, oder aber, was schlimmer war, zu sogenannten Heulern führte, also Tönen, die nicht mehr abstellbar waren.

Bei meinem Besuch am 13. Juli konnte mir Herr Benjamin Welde, der jetzt vom Kirchenvorstand beauftragt ist, die Orgel zu reinigen und zu reparieren, an verschiedenen Bauteilen zeigen, dass die Fehler von Anfang an durch ungeeignete Holzsorten verursacht wurden. Hölzer trocknen unterschiedlich aus, können sich dann verbiegen oder spröde werden. Bei veränderten Formen können sie dann ihre Funktion nicht mehr präzise erfüllen. Bei dieser Orgel ist das ganz sicher dadurch verstärkt worden, dass man Heizungsrohre durch das Orgelgehäuse bis hoch zu den Heizkörpern im Dachbereich gelegt hat, die trotz ihrer Isolierung langfristig zur Austrocknung von Orgelteilen beigetragen haben.

Ich wünsche der Gemeinde, dass die jetzigen Arbeiten durch die Firma Welde zum langfristigen Erhalt des Instrumentes dienen, und dass die Spieler wieder Freude an einem zuverlässigen Instrument haben können.

*Norbert Gembaczka,*
*Orgelsachverständiger*
*im Erzbistum Berlin*

Dauer der Arbeiten: ca. 4 Monate
Kosten der Sanierung: > 25.000 €

**Deshalb: werden Sie Orgelpate mit einer Spende!**

Orgelspende mit Premium-Zertifikat

# Gremienwahlen in der Pfarrei St. Franziskus

**im November 2022. Wir freuen uns auf Ihre Kandidatur**

Gestaltung: Daniela Rusch / Foto: Jörg Farys – dieprojektoren.de

MITBESTIMMEN

**Im Spätherbst 2022 sind wieder Gremienwahlen.**

Wenn Sie gerne unser Gemeinde- und Pfarreileben aktiv mitgestalten möchten und sich für eine Kandidatur für

- Gemeinderat,
- Pfarreirat oder
- Kirchenvorstand

interessieren, würde uns das sehr freuen.

Für Fragen stehen Ihnen die Mitglieder der Gremien, das Pastoralteam und die Mitarbeiterinnen in Pfarrei- und Gemeindebüros gerne zur Verfügung.

Nützliche Informationen finden Sie auch in einer Arbeitshilfe für Gremien und Kirchenvorstände im Erzbistum Berlin „Kirche lebendig gestalten“.

(siehe QR-Code)

## Bitte machen Sie mit!

Unsere Pfarrei, ja die ganze Kirche, lebt vom Engagement der vielen ehrenamtlich Tätigen. Ohne Sie und Ihre Mitarbeit würde unsere Pfarrei eingehen. Bitte beteiligen Sie sich an den Gremienwahlen im November!

Bitte machen Sie mit und bringen Ihre Ideen, Ihre Kenntnisse und Ihren Rat in den Kirchenvorstand oder den Pfarreirat oder einen der vier Gemeinderäte ein! Kandidieren Sie für eines dieser Gremien! Wir brauchen Sie.

Gerne informieren wir Sie über die bisherige Arbeit. Sprechen Sie uns einfach an! Bitte!

Im nächsten Heft der Pfarrnachrichten werden wir dann die Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen.

*Ihr Diakon Thomas Greiner*
*(i. V. für Pfarrer Pomplun)*

*Alle Informationen finden Sie auch auf unserer Pfarrei-Website oder unter: https://www.erzbistumberlin.de/wir-sind/wahlen/*

Erntedankaltar © Adelheid Weigl Gosse in pfarrbriefservice

Foto © Norbert Staudt in pfarrbriefservice.de

Anzeige

Radiologie Frohnau

Folgende Untersuchungen bieten wir, auch als Vorsorgeleistung, an:
- **digitales Röntgen sowie**
- **digitale Mammographie und MR-Mammographie**
- **„offenes“ 1,5 T MRT aller Organe und Ganzkörper-MRT**

**Dr. Volker Hoffmann**
**Petra Chmelik**
Zeltinger Platz 10
13465 Berlin
Tel: 030 / 40 60 798 - 0
Fax: 030 / 40 60 798 - 20
info@radiologie-frohnau.de
www.radiologie-frohnau.de

Bitte vereinbaren Sie **Termine** unter 030-40 60 798-0 oder schicken Sie uns eine **Email** mit Ihrer Telefonnummer an termin@radiologie-frohnau.de! Wir rufen Sie gern zurück!

Dank unseres Aufzugs an der Burgfrauenstraße sind wir **barrierefrei**! Parkplätze finden Sie auf dem Posthof.

Serie „Orte kirchlichen Lebens“

# OkL-Teil 11: Caritas-Seniorenheim Franz-Jordan-Stift

**Altsein und Altwerden sind bemerkenswerte und kostbare Abschnitte des Lebens, die mit Freude gelebt werden können. In Waidmannslust, im Norden Berlins, befindet sich dazu das charmante Seniorenheim Franz-Jordan-Stift.**

Foto © Christian Hille

Franz-Jordan-Stift in der Dianastraße, Eingangsbereich

In ruhiger Lage zwischen alten Stadtvillen, in einer weitläufigen Gartenanlage direkt am Tegeler Fließtal ist das im Jahr 1983 errichtetes Haus sehr gut zu erreichen. Die Einrichtung der Caritas-Altenhilfe richtet sich an ältere Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen und mit verschiedenen Bedürfnislagen.

Die 78 großzügigen Einzelzimmer und 6 Doppelzimmer mit Bad, Kabel-TV- und Telefon- bzw. Internetanschluss sind sehr hell und verfügen alle über einen eigenen Balkon oder Erker. Für eine individuelle Einrichtung können eigene Möbel und Gardinen mitgebracht werden. Grundmobiliar mit einem guten Pflegebett ist vorhanden. Die Terrasse, der schöne Garten und das nahe Fließtal laden zum Verweilen oder Spazierengehen ein. Der große, freundliche Speisesaal, sowie Gemeinschaftsräume bieten Möglichkeiten für Begegnungen.

Das Service- und Betreuungsangebot richtet sich nach den Wünschen und Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner, wie z. B. eine besondere Begleitung und Unterstützung schon zum Einzug und die hochqualifizierte „rund um die Uhr“- Pflege

Herzliche Begrüßung der Bewohnerinnen

Franz-Jordan-Stift, Außenansicht

Fotos dieser Seite © FJS, Caritas

an 365 Tagen im Jahr. Die respektvolle Betreuung und die individuelle Beratung gehört ebenso dazu wie die Hilfe bei Alltagsproblemen.

Das Franz-Jordan-Stift arbeitet in enger Kooperation mit Ärzten, Therapeuten und Apotheken. Gottesdienste und seelsorgerlicher Beistand werden nach Wunsch angeboten wie auch die Vermittlung von Dienstleistungen, z. B. Friseur oder die Unterstützung bei Behördengängen. Haustiere können nach Absprache mitgebracht werden. Zimmer- und Wäschereinigung sind selbstverständlich. Zu den Mahlzeiten bieten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine abwechslungsreiche saisonale Küche, nach Bedarf auch Diät- oder Schonkost.

Weitere Angebote für Freizeitaktivitäten und zur Gesundheitsvorsorge, z. B. Singen oder Sitzgymnastik, Feste und Ausflüge, Kinoabende sowie die Feier christlicher Festtage sorgen dafür, dass die Bewohnerinnen und Bewohner sich hier nicht nur gepflegt und verpflegt, sondern auch wohl fühlen.

Als Ort kirchlichen Lebens birgt das Haus einen Andachtsraum mit wunderschönen bunten Kirchenfenstern. In der Seelsorge geht es um das Da-Sein, Mitgehen, Innehalten, Wahrnehmen, Zuhören, Erinnern, Verstehen, Teilen, Bleiben, Beten, Los-Lassen…Es geht um die ganzheitliche Sorge um den Menschen.

Seelsorge im Altenheim umfasst weit mehr als Gottesdienst und Sakrament. Es geht auch um die lebensgeschichtliche Begleitung und Beratung Älterer, die Hilfe und Unterstützung in Krisensituationen, die gemeinsame Suche nach Antworten auf die Fragen nach dem Lebenssinn, nach Leiden und Sterben sowie die Nähe, Verlässlichkeit und Sorge um den alten, kranken Menschen. Altenheimseelsorge umfasst die seelsorgliche Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner, der Angehörigen und der Mitarbeiter/innen.

Im Franz-Jordan-Stift heißt das konkret für die Seelsorge für Bewohnerinnen und Bewohner:

- zweimal wöchentlich katholischer Gottesdienst (So. und Do.) und zweimal monatlich evangelischer Gottesdienst in der Hauskapelle
- Bibel-Teilen und verschiedene Andachten
- Begleitung zum Gottesdienst

Besuch im Bewohnerzimmer

- Gespräche mit unserem Pfarrer oder unserer Seelsorgerin
- besondere Unterstützung beim Einleben
- Krankenkommunion und Krankensalbung
- Sterbebegleitung und würdevolle Verabschiedung der Verstorbenen

Und für die Seelsorge für Angehörige bedeutet es die Begleitung der Angehörigen in Krisensituationen, z. B. bei

Die Hauskapelle im Seniorenheim

Spielen Sie mit ´ne Runde Mensch-ärger-dich-nicht?

Gartenkapelle auf dem Gelände

Fotos dieser Seite © FJS, Caritas

Gewissenskonflikten oder Schuldgefühlen, die Beratung bei medizinisch-ethischen Fragen sowie die Vermittlung bei auftretenden Konflikten.

Angehörige haben im Seniorenheim die Möglichkeit, ihre pflegebedürftigen Angehörigen jederzeit zu besuchen, sich dadurch einzubringen und so durch Ihre Anteilnahme den Pflegeheimalltag mitzugestalten. Damit wird den Bewohnern und Bewohnerinnen auch ermöglicht, weiterhin aktiver Bestandteil der Familie zu sein.

Gemäß seinem christlich geprägten Leitbild - den alten Menschen ganzheitlich mit seiner reichen Lebenserfahrung und Würde zu betrachten - legt das Team sehr viel Wert auf eine individuelle Betreuung. Getragen von Geborgenheit und Sicherheit steht das Wohlergehen der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Angehörigen im Mittelpunkt seiner Arbeit.

Speisesaal im Caritas-Seniorenheim Franz-Jordan-Stift

Vereinbaren Sie gerne einen Termin, damit Sie das Haus in Ruhe kennenlernen können. Das Team freut sich auf Ihren Besuch!

**Kontakt:**
Seniorenheim, Franz-Jordan-Stift
Dianastraße 17
13469 Berlin-Waidmannslust

Telefon: 030 / 414 05- 0
Fax: 030 / 414 05-400
E-Mail: fjs@caritas-altenhilfe.de
Internet: www.caritas-altenhilfe.de

ÖPNV-Fahrverbindungen:
S-Bahn - Waidmannslust
Bus 222 - Am Dianaplatz

Hier liegt das Franz Jordan Stift

## Zum Namensgeber:

**Franziskus Maria vom Kreuze Jordan** SDS (* 16. Juni 1848 in Gurtweil, Baden; † 8. September 1918 in Tafers in der Schweiz) war ein römisch-katholischer Priester.
Er war **Ordensgründer der Salvatorianer** und ist seit 2021 ein Seliger der römisch-katholischen Kirche*. Er gilt als Sprachengenie.

*Quellen:*
*Info-Mappe und Flyer des Franz-Jordan-Stifts,*
*Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Caritas Altenhilfe gGmbH,*
*Website des Franz-Jordan-Stifts*

*Die Caritas Altenhilfe Gemeinnützige GmbH ist eine Tochtergesellschaft des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e. V. Sie ist Teil der katholischen Kirche.*

*) Anm. d. Red.: wir berichteten in den Pfarrnachrichten über Franz Jordans Seligsprechung in Ausgabe 2/2021.

# Tag der Ehejubiläen

## So, 18. September 2022, 15 Uhr

**St. Dominicus, Lipschitzallee 74, 12353 Berlin**

Gottesdienst mit Erzbischof Dr. Heiner Koch
Angebot der persönlichen Segnung
Begegnung bei Sekt, Kaffee und Kuchen
**(hierfür bitte anmelden)**

Familienpastoral im Erzbistum Berlin
**www.erzbistumberlin.de/anmeldung/ehetag**
oder telefonisch: (030) 326 84-530

## Liebe Paare,

feiern Sie Ihre Liebe!
Empfangen Sie Gottes Segen für Ihren weiteren gemeinsamen Weg!
Egal, ob Sie erst ein Jahr verheiratet sind oder ein besonderes Jubiläum feiern:
Sie sind herzlich eingeladen!

ERZBISTUM BERLIN

# Workshop „Klimaneutrale Kirche“

**Erzbistum Berlin im Europäischen Energieforum**

Symbolbild

Die Klimaziele der Bundesregierung sehen eine CO2-Neutralität für das Jahr 2045 vor. Der EUREF-Campus selbst ist schon einen Schritt weiter und hat dieses Ziel bereits 2014 erreicht. Das „Europäische Energieforum“ verfolgt die Idee eines Modellquartiers für die klimaneutrale, ressourcenschonende und intelligente Stadt von morgen. Der EUREF-Campus bietet neben Veranstaltungen zu den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit, geführten Campustouren und Unternehmensbesuchen auch die Möglichkeit, es als Forum für eigene Veranstaltungen und Überlegungen zu nutzen.

Auf Einladung von Generalvikar Pater Manfred Kollig SSCC fand dort ein Workshop „Klimaneutrale Kirche“ statt. Denn das Erzbistum Berlin sieht sich in einer besonderen Verantwortung, bei der Erreichung der von der Bundesregierung für 2045 gesetzten Klimaschutzziele und im Sinne des Schöpfungsgedankens beispielgebend zu sein.

Vertreter:innen der Pfarreien, des Erzbischöflichen Ordinariats (Bau, Weltkirche etc.) und engagierter Gremien (Sachausschuss „Laudato si“ des Diözesanrats, Vergabeausschuss Weltkirche) haben sich am Samstag, 2. Juli 2022, einen Tag lang mit Fachleuten ausgetauscht, um in einem ersten Schritt den eigenen kirchlich-katholischen Horizont zu weiten.

**Erkenntnisse:**

- „Think global, act local“ gilt auch für „ökologisches Handeln“.
- Unterschiedliche Ebenen sind nicht gegeneinander auszuspielen, es braucht immer persönliches und systemisches Handeln, politisches Wirken und Veränderung des eigenen Lebensstils.
- Es ist komplex: So ist beim Bemühen, den $CO_2$-Ausstoß zu verringern, immer zu bedenken, welcher Aufwand beispielsweise für Dämmung nötig ist. Lösungen hängen von den örtlichen Rahmenbedingungen ab und sind häufig nur in Kombination zu finden (z.B. Erdwärme und Solarenergie).
- Um den Anteil erneuerbarer Energien bei Immobiliensanierungen signifikant zu erhöhen, ist die energetische Vernetzung von Immobilien an kirchlichen Standorten zielführend. Einzelne gesetzliche Rahmenbedingungen erschweren allerdings derzeit solche Vernetzungsprojekte.
- Die Bedeutung der Wälder und Moore für das Klima muss auch beim Bauen berücksichtigt werden. Beispiel: Windräder aufstellen und dafür Moore trockenzulegen ist kontraproduktiv.
- Fernwärme kann sinnvoll sein. Gleichzeitig hat der Kunde auf die Art der Wärmegewinnung nur geringen bis keinen Einfluss, auch die Preisentwicklung ist schwer zu kalkulieren.
- Fördermittel für ökologisches Bauen (Neubauten und Sanierungen) sind differenziert zu betrachten. Nicht alle Fördermittel fördern tatsächlich nachhaltiges Bauen; auch werden durch Auflagen und Verzögerungen die Mittel teilweise bis ganz aufgebraucht.

**Handlungsperspektiven:**

- Denkmalschutz ist ernstzunehmen. Aber er ist in Einklang zu bringen mit Anforderungen des ökologischen Bauens.
- Mit Blick auf die aktuelle Lage sind kurzfristig Entscheidungen zur Energieeinsparung zu treffen.
- Langfristig sind grundsätzliche Entscheidungen vorzubereiten, was die generelle Praxis bei der Heizung von Kirchen, Sanierungsmaßnahmen von Altbauten unter ökologischen Gesichtspunkten und ökologische Expertise für Neubauten betrifft.
- Bei Neubauten ist zukünftig die ökologische Expertise ebenso einzuholen und nachzuweisen wie beispielsweise die Finanzierbarkeit und die Statik.

Der Workshop sollte keine konkreten Entscheidungen treffen, sondern den Blick weiten. Die Teilnehmer:innen werden sich weiter vernetzen.

### Vertreter von St. Franziskus dabei

Auch im Rahmen der Arbeit der AG Immobilienentwicklung in unserer Pfarreientwicklung werden wir das Thema aufgreifen und wollen hoffentlich schon direkt nach den Sommerferien eine erste Diskussion mit Interessierten innerhalb der Pfarrei starten, die dann auch mit den im November neu gewählten Gremien weitergeführt werden soll.

Ein erstes Handlungsfeld wird sicherlich das Heizungsregime in den Kirchen zur Winterzeit werden müssen.

*Andreas Fritsch (EBO*
*Stefan Böttcher (St. Franziskus )*





# „Man sieht nur mit dem Herzen gut“

## Ernestine Henning - Stiftung - ein Kurzportrait

**Wer war Ernestine Henning? Warum gibt es eine Stiftung mit ihrem Namen, die sich zum Ziel gesetzt hat, Geld zur Unterstützung von Katastrophenopfern einzusetzen? Das Kuratorium der Stiftung stellt Ihnen eine Persönlichkeit vor, die leise im Hintergrund viel Gutes bewirkt hat.**

Trotz ihrer Erblindung im Kindesalter meisterte Ernestine Henning ihr Leben eigenständig. Sie liebte das Radio und lange Spaziergänge mit ihrem Blindenhund durch die Gartenstadt Frohnau. Dabei kam sie durch nachbarschaftliche Gespräche über den Gartenzaun mit Frau Langrock in Kontakt. Frau Langrock ist langjähriges Mitglied der Elisabethkonferenz. Über diese Gespräche entspann sich eine lockere Freundschaft. Frau Langrock lud Frau Henning zu Aktivitäten in die Gemeinde St. Hildegard ein und nahm sie dorthin mit. Mit ihrem Blindenhund war Frau Henning immer willkommen bei dem sommerlichen Kaffeetrinken der Senioren unter der Linde, bei Weihnachtskonzerten und Gottesdiensten. Bedingt durch gesundheitliche Einschränkungen konnte sie in späteren Jahren nicht mehr zu Veranstaltungen in die Gemeinde kommen. Gerne nahm sie daher die monatlichen Besuchsdienste der Elisabethkonferenz an.

Ausgestattet mit einem feinen Gehör, war Frau Henning eine gute Zuhörerin und Gesprächspartnerin. Ihr Interesse galt den Gedichten sowie der Literatur. Was ihre Augen nicht erfassen konnten, erspürte sie mit den Händen. So hatte sie eine unglaubliche Freude an den Bastelarbeiten, die sie von der Elisabethkonferenz zu Weihnachten, Ostern oder zu den Geburtstagen geschenkt bekommen hat sowie an den Blumen auf ihrer Veranda, deren Wachstum sie greifbar begleitete. Menschen, die sie näher kannten, beschreiben Frau Henning als bescheidene und liebenswerte Frau. „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ Dieser bekannte Satz von Saint-Exupéry beschreibt die ihr eigene Art sehr gut.

Ihre Verbindung in die Außenwelt war das Radio. Darüber informierte sie sich über das politische und gesellschaftliche Geschehen in aller Welt. Das Schicksal und die Not der Menschen, die unmittelbar oder mittelbar von Katastrophen betroffen waren, rührte sie. Daher verknüpfte sie ihr großzügiges Erbe an die Gemeinde St. Hildegard mit der Bedingung, einen Teil des Geldes in Katastrophengebiete zu spenden. Daraus entstand die Stiftung, die ihren Namen trägt.

Jedes Jahr wurden ausgesuchte Projekte unterstützt. Dabei war es den Kuratoriumsmitgliedern sehr wichtig, Menschen und Projekte zu unterstützen, die eher im Schatten der großen Katastrophen standen, aber nicht minder unserer Hilfe bedürfen und bei denen auch ein vermeintlich kleiner Beitrag eine wesentliche Wirkung zeigt.

### 2022: Hilfe für Afghanistan

So auch in diesem Jahr: die Stiftung fördert ein von Caritas International langjährig finanziertes, orthopädisches Zentrum in Afghanistan. Ziel ist es, kriegsversehrten jungen Menschen mehr Mobilität und Bewegungsfreiheit zu verschaffen und damit Lebensperspektive in einem Land zu schenken, das keine staatliche Unterstützung für Menschen mit Behinderungen kennt.

Auch Sie können sich im Sinne von Ernestine Henning engagieren. Unterstützen Sie die Stiftung mit Ihrer Spende für ein konkretes Projekt oder als Zustiftung:

Caritas Gemeinschaftsstiftung/Stiftung Ernestine Henning

Deutsche Bank
IBAN: DE79 1007 0000 0024 0325 07
BIC: DEUTDEBBXXX

Verwendungszweck: „Spende“ (mit Angabe des konkreten Projektes, das unterstützt werden soll) oder „Zustiftung“

*Kuratorium Ernestine Henning*

Anzeigen

Bildnachweis: Katarzyna Rödger Fotografie, Berlin; Tom Witzgall, Berlin, 2015

# Fest der Hl. Hildegard

## Hildegard von Bingen - Äbtissin und Kirchenlehrerin

**17./18. September 2022**

### 17. September 2022

Am Festtag unserer Gemeindepatronin sind wir in LAUDES, VESPER und KOMPLET eingeladen, uns über Räume, Zeiten und Konfessionen hinweg im Gebet mit allen Menschen zu verbinden, die den Weg des Glaubens an Christus gehen, der uns in der Hl. MESSE um seinen Tisch versammelt.

**08:00 Uhr** **Laudes**
Feierliches Morgenlob geprägt von Lyrik, Poesie und Theologie. Ursprünglich bei Sonnenaufgang gesungen.

**18:00 Uhr** **Vesper**
Ausdruck der Hoffnung, auch in Nacht und Finsternis von Christus begleitet zu sein.

**18:30 Uhr** **Hl. Messe**

**20:00 Uhr** **Komplet**
Zeit der Stille, der Rückschau, des Nachklingens, um den Tag in Gottes Segen zurückzulegen.

### 18. September 2022

**11:00 Uhr** **Hl. Messe**
im Garten des Schönstattzentrums, Schönfließer Straße 9

Im Anschluss sind alle zum Verweilen und zur Begegnung herzlich eingeladen.

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

Anzeigen

# Bausteine für den Altar der St. Hedwigs-Kathedrale

**Viele Steine wurden an Fronleichnam im Gottesdienst mit unserem Erzbischof eingesammelt. Sie kommen von Privatpersonen, von Gruppen, kirchlichen Einrichtungen und aus den Gemeinden unseres Erzbistums.**

„Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen“ (1 Petrus 2,5). Jede und jeder in der Nachfolge Christi ist ein lebendiger Stein. Zusammen bilden wir die Kirche, das „geistige Haus“, gegründet in Christus, der uns immer wieder um seinen Tisch versammelt zum Gastmahl der Versöhnung.

Dieser Tisch, hier der neue Altar der St. Hedwigs-Kathedrale, soll darum auch „nicht aus einem Stein herausgeschlagen [werden], sondern entsteht durch viele kleine Steine aus dem ganzen Erzbistum Berlin“ (https://www.hedwigs-kathedrale.de/lebendige-steine/). Die Ministrantinnen und Ministranten sammelten am 16. Juni 2022 beim zentralen Fronleichnamsgottesdienst auf dem Bebelplatz viele Körbe mit kleinen Steinen ein.

### Von den Feldern bei Bethlehem und aus Eibingen/Rhein:

Auch zwei Steine aus der Gemeinde St. Hildegard sind dabei: Der eine stammt von den Hirtenfeldern bei Beit Sahur östlich von Bethlehem im Westjordanland. Eine Familie aus der Gemeinde brachte ihn vom Besuch ihrer Tochter mit, die in Lifegate in Bethlehem ein freiwilliges soziales Jahr absolviert.

Der andere ist ein „Rhein-Nahe-Stein“. Auf Anfrage einer weiteren Familie aus der Gemeinde sandte der Konvent der Benediktinerinnen von St. Hildegard in Eibingen diesen Stein mit großer Freude als gemeinsamen Beitrag der Gemeinde und der Abtei St. Hildegard nach Berlin.

Mit den Steinen aus der Gemeinde als Beitrag für den neuen Altar von St. Hedwig schließt sich in gewisser Weise ein Kreis: Der Mittelteil des Altarbildes von St. Hildegard stammt aus der Hedwigs-Kathedrale, die nach der Gründung des Bistums Berlin 1930 bis 1932 zur Kathedrale umgebaut wurde. Zugleich spannen die Steine einen großen Bogen: Überstrahlt von der Herrlichkeit Gottes erfuhren die Hirten als erste von der Geburt Jesu. Leben und Werk Hildegards, einer für ihre Zeit, aber nicht nur, mehr als außergewöhnlichen Frau, Äbtissin, Mystikerin und Kirchenlehrerin, kann uns gerade heute wichtige Impulse für die Wahrnehmung unserer Welt, des Auftrages und der Würde einer jeden und eines jeden von uns in der Gemeinschaft der ganzen Schöpfung aus der unergründlichen Liebe Gottes geben: „Denn Gott, da er blickte ins Antlitz des Menschen, den er gebildet, er sah all sein Werk vereint in dieser Menschengestalt“ (Hildegard von Bingen).

Alle, die sich in der Feier der Eucharistie im Herzen des Erzbistums um den Tisch Christi versammeln, mögen die Liebe des Auferstandenen erfahren, davon erfüllt und gestärkt werden, und sie in der Kraft des Heiligen Geistes hinaustragen zu allen, die ihnen begegnen. Sie mögen als lebendige Steine zu Baumeistern des Friedens und Bewahrern der Schöpfung werden, in der Verherrlichung des Vaters.

*Olaf Litwiakow*

So haben auch GottesdienstteilnehmerInnen aus St. Martin Steine für den zukünftigen Altar in der Hedwigs-Kathedrale gespendet.

Mögen diese vielen Steine, wenn sie zu dem neuen Altar verschmelzen, ein Zeichen der Einheit unseres Erzbistums werden.

*Martin Figur*

*Mehr zur Sanierung und Umgestaltung der Kathedrale: www.hedwigs-kathedrale.de/umgestaltung/ und zum Projekt „Lebendige Steine“: www.hedwigs-kathedrale.de/lebendige-steine/*

„Lebendige“ Steine für den neuen Altar der St. Hedwigs-Kathedrale

Fotos © P. u. O. Litwiakow, M. Widmann, M.Figur, Montage C. Oster

Symbolbild

# Die Welt im Krisenmodus – und unsere christliche Hoffnung

**Der russische Angriffskrieg in der Ukraine macht vielen Menschen in Deutschland Angst. Die Angst vor einer Ausbreitung eines nicht mehr für möglich gehaltenen Kriegs mitten in Europa scheint die Klimakrise trotz allgegenwärtiger Umweltkatastrophen und die Corona-Pandemie vorerst in den Hintergrund gedrängt zu haben. Aber, wie können wir in dieser ständigen Angst leben? Welche Katastrophe bedroht uns als nächste? Welche Zuversicht haben wir als Christen? Wie kann uns unser Glaube helfen, unsere Angst zu überwinden?**

Seit vielen Jahren sind Kriege, Katastrophen und Unglücke täglich in unserem Bewusstsein. Ob Überschwemmungen in Asien, der Tsunami in Thailand, Kriege in Syrien, Afghanistan, Jemen oder Nigeria, Terroranschläge oder Hurricanes in der Karibik oder den USA, täglich sind diese Katastrophenmeldungen in den Nachrichtensendungen im Fernsehen, auf dem Tablet oder dem Smartphone allgegenwärtig. Diese Bilder erzeugen Angst und die Angst kommt immer näher. Die furchtbaren Überschwemmungen im Ahrtal und in anderen Regionen im Westen Deutschlands, die Corona-Infektion und jetzt der schreckliche Krieg in der Ukraine, nicht einmal 1000 km von Berlin entfernt, scheinen unser Leben zu bedrohen. Die Angst vor einer Ausbreitung eines nicht mehr für möglich gehaltenen Krieges mitten in Europa scheint sogar die Klimaangst trotz häufiger Umweltkatastrophen und die Corona-Angst vorerst in den Hintergrund gedrängt zu haben.

Wir wissen, auch wenn wir es jetzt verdrängen, die nächste COVID 19-Welle kommt im Herbst auf uns zu, der Krieg in der Ukraine ist wahrscheinlich noch lange nicht zu Ende und allmählich zeigen sich die wirtschaftlichen Auswirkungen dieses Krieges, die auch wir noch deutlich zu spüren bekommen werden.

Aber kann unser Glaube uns helfen, unsere Ängste zu überwinden? Welche Hoffnung haben wir als Christen? Vor einigen Tagen kam eine Patientin zu mir in die Praxis. Sie hatte eine schwere COVID19-Infektion durchgemacht und sich nur sehr langsam davon erholt. Nur ihr Glaube habe ihr in dieser schweren Zeit geholfen, bekannte die Patientin. Für sie sei diese schwere Krankheit eine Prüfung Gottes gewesen. Als sie schon fast die Tür des Sprechzimmers hinter sich geschlossen hatte, drehte sich die Frau noch einmal um, zog ein Flyer einer evangelikalen Bewegung aus ihrer Tasche und gab ihn mir. „Was hat Corona mit Gott zu tun?“, stand in diesem Flyer als Überschrift. Gott will uns durch so eine Seuche unsere Vergänglichkeit zeigen, zu mehr Demut und zur Umkehr aufrufen, war in dem Text zu lesen.

Schickt uns Gott Seuchen, Katastrophen und Kriege, um uns zur Umkehr zu bewegen? „Angesichts der Corona-Pandemie und vieler Kriege und Konflikte weltweit, mit der Ukraine auch in Europa, liegt es nahe, Gott all dieses Leid zu klagen – und ihn auch anzuklagen, sagte Papst Franziskus bei seiner Generalaudienz am 18. Mai 2022 auf dem Petersplatz. Schwere Schicksalsschläge als Strafe Gottes zu deuten sei jedoch falsch. Und er erinnert an Hiob, der soviel Unheil und Leid zu ertragen hatte (das vom Satan kam, aber von Gott zugelassen wurde). Als Menschen sind wir nicht in der Lage, mit Gott auf Augenhöhe zu diskutieren. Wir können zwar mit unserem Gott hadern, aber es steht uns nicht zu, von ihm Rechenschaft zu verlangen. Gott ist der souveräne Schöpfer der Welt, sein Plan und seine Gedanken sind uns nicht zugänglich.





Vor einem Jahr zitierte die Frankfurter Allgemeine Zeitung unter der Überschrift „Der Himmel schweigt“ den Theologen Christoph J. Amor aus Brixen. Er stellte die Frage, ob der Glaube an einen gütigen und allmächtigen Gott angesichts des von der Corona-Pandemie verursachten Leids in der Welt überhaupt noch rational aufrechtzuerhalten sei. Denn wenn Gott gütig sei, hätte er Corona doch mindestens verhindern müssen und wenn er es nicht konnte, sei er auch nicht allmächtig. Wozu dann noch Gott? Diese Frage des „warum lässt Gott das zu?“ (Theodizee) lässt sich bei allen Katastrophen und Kriegen immer wieder stellen und wurde schon im Altertum gestellt.

Angesichts des Sterbens von Frauen und Kindern im Ukrainekrieg, dem Ertrinken unschuldiger Menschen bei Flutkatastrophen oder der zerstörenden Gewalt von Erdbeben, sind wir fassungslos und hilflos angesichts des unvorstellbaren Leids. Die Frage der Theodizee, der Rechtfertigung Gottes, wurde schon immer von Menschen gestellt, die an einen allmächtigen, allwissenden und guten Gott glaubten. Der griechische Philosoph Epikur (341-270 vor Chr.) beschäftigte sich schon mit dieser Frage und suchte nach Erklärungen: „Entweder will Gott die Übel beseitigen und kann es nicht, oder er kann es und will es nicht, oder er will es nicht und kann es nicht oder er will es und kann es. Wenn Gott es will und es nicht kann, ist er schwach und nicht allmächtig, wenn er es kann und nicht will, ist er nicht gütig. Wenn er es nicht kann und nicht will, ist er kein Gott, wenn er es aber will und kann, warum beseitigt er die Übel dann nicht?“

Der Philosoph Norbert Hoerster hat angesichts von Naturkatastrophen gläubigen Menschen vorgehalten: „Bisher scheint keinem Theisten (Gottgläubigen) eine auch nur halbwegs befriedigende Antwort gelungen zu sein, durch die sich die natürlichen Übel dieser Welt mit der Existenz eines allmächtigen und gütigen Gottes, der diese Welt erschaffen hat und erhält, in Einklang bringen lassen.“

Der Theologe Hans Küng spricht von der „Anmaßung, als neutraler und angeblich unschuldiger Zensor über Gott und die Welt das Urteil sprechen zu wollen“ und „dass es dem Menschen nicht zustehe, von Gott eine Rechtfertigung zu fordern“. Küng bekannte schließlich, dass er auf die Frage, warum es trotz eines guten und allmächtigen Gottes so viele Katastrophen in der Welt gebe, keine Antwort hätte, aber er das Leid nur auf Basis seines Glaubens aushalten könnte.

### „Fürchte dich nicht!“

Die Bibel greift das Thema von Angst, Furcht und Leid sehr häufig auf. Die Benediktinerin Silja Walter zählte in der Bibel 366-mal den Zuspruch „Fürchte dich nicht“ oder „Fürchtet euch nicht“. So heißt es bei Jesaja (41:10): „Fürchte dich nicht, denn ich stehe dir bei; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“ und bei Markus (5,21): „Fürchte dich nicht, glaube nur!“. In der Not wendet sich Gott immer wieder dem bedrängten Volk Israel zu, um ihm Trost zu spenden und ihm seine Hilfe anzubieten, verbunden mit dem Versprechen „Ich bin mit dir“ oder „ich helfe dir“.

Oder wie der Beter im Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“ es so wunderbar ausdrückt: „Muss ich auch wandern in finsterer Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht“.

Jesus Christus fordert immer seine Jünger auf, sich nicht zu fürchten und ihm zu vertrauen. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt" (Mt 28,18-20). In Christus leben wir in der Gegenwart Gottes in allen Krisen, Katastrophen und auch im persönlichen Leid. Jesus Christus hat uns durch sein Leiden, seinen Tod und seine Auferstehung Erlösung gebracht, aber das Leid in dieser Welt nicht endgültig beseitigt.

„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der uns tröstet in aller unserer Bedrängnis, damit wir auch trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott (2 Korinther 1:3-4). Die Hilfe und den Beistand, den wir in unseren Nöten erfahren, sollen wir auch anderen gewähren. Ob wir Flüchtlinge aufnehmen, bei ihrer Versorgung mithelfen oder spenden, es ist unsere Aufgabe, anderen in Bedrängnis zu helfen. Wir sind Werkzeug Gottes, anderen Menschen neue Hoffnung zu geben. An den Krisen und Katastrophen dieser Welt können wir oft nur wenig ändern, aber wir können selbst zu Hoffnungsträgern werden. Unsere Solidarität kann soviel verändern!

Unser Mitgefühl und unsere Empathie sollten aber nicht nur in Krisen gelten, sondern auch in unserer direkten Umgebung allen, die in Krankheit, Not und persönlichen Krisen unsere Hilfe benötigen. Was wirkliches Mitgefühl für uns Christen bedeutet, hat der Benediktiner Anselm Grün so treffend zusammengefasst:

**„Wenn du einem anderen helfen willst, dann musst du mit ihm fühlen und leiden können.**

**Aber du brauchst zugleich auch eine Distanz zu seinem Leiden.**

Wenn du mit seinem Leiden gleichsam verschmilzt, wenn du keine Grenze hast zu seinem Leid, dann gehst du unter im Meer seines Leidens, ohne ihn daraus retten zu können. Es gibt ein Mitleid, das keine Grenze kennt.

Das Mitleid, das Jesus in der Bibel meint, ist anders. Ich kann mein Herz dem anderen nur öffnen, wenn ich in meiner Seele zuhause bin. Wenn ich in mir einen festen Stand habe, wenn ich in Gott ruhe.

Wenn ich mit dem anderen grenzenlos mitleide, dann bedauere ich mich selbst, wie schlimm die Welt ist. Aber ich werde das Leid dadurch nicht lindern.“

Wir sind alle in Gottes Hand und aus diesem Gottvertrauen wächst unser Mitgefühl und unsere Hilfe für andere Menschen!

*Prof. Dr. Michael Derwahl*

# „Zuversicht wächst für mich da, wo ich mich in Gott verankere“

**Interview mit Bruder Paulus über die Kraft, angesichts von Problemen nicht zu resignieren, sondern mit anzupacken**

*Zur Person*

*Bruder Paulus Terwitte ist Kapuzinermönch, leitet das Kapuzinerkloster Liebfrauen in Frankfurt am Main und steht der Franziskustreff-Stiftung vor, einer Hilfseinrichtung für wohnungslose Menschen. Bekannt ist er als Buchautor, Referent und Fernsehmoderator.*

Foto © W. Bergmann in: Pfarrbriefservice.de

Bruder Paulus

Menschen, die einfache Lösungen versprechen und die Gesellschaft spalten, drängen weltweit in die Politik, wichtige Probleme, wie die Klimaveränderung oder der Waffenhandel, werden ignoriert, Minderheiten, die sich von der Mehrheit z.B. durch ihre Religion oder Hautfarbe unterscheiden, fühlen sich bedroht. Ist es unchristlich, angesichts dieser weltweiten Entwicklungen zu resignieren?

***Bruder Paulus***: Christen sehen die Welt mit den Augen Jesu und sind überzeugt davon, dass die Welt bereits erlöst ist. Alles, was noch nicht gelöst erscheint, ist das Kreuz Christi. Das Kreuz aber ist für uns Christen ein Siegeszeichen. Das heißt also, für Christen gibt es keine Probleme, sondern Herausforderungen, die es mit Gottes Hilfe zu bewältigen gilt.

Was sagen Sie einem, der Zuversicht missversteht als ein All-die-Probleme-nicht-wahrhaben-wollen?

***Bruder Paulus***: Das Schöne am Christentum ist ja, dass es uns aufklärt. Der aufgeklärte Mensch erhebt sein Haupt, der sieht die nahende Erlösung, und mit der Perspektive, dass Gott es richten wird, wird er erst fähig, überhaupt die Dinge heute anzupacken. Wir empfangen die Kraft, das Unsere zur Vollendung der Welt beizutragen. Darum heißt es ja auch in einem Gebet der Heiligen Messe „erlöse uns von allem Bösen“ und „damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten“. Das ist eine Erwartung, die uns zum Handeln drängt.

Gott wird es richten, sagen Sie – davon ist aber gerade nicht viel zu spüren, oder?

***Bruder Paulus:*** Es ist interessant, dass Gott zur Erlösung der Welt nicht als Überflieger gekommen ist, sondern die Krippe wählt, die Außenseiter, die Ausgestoßenen, die Hirten, und dass er in Jesus Christus die Ausgegrenzten aufsucht, die Unreligiösen, die, die keine Hoffnung mehr gehabt haben. Es ist interessant, dass Jesus leise Schritte geht und alle Versuchungen, die man an ihn heranträgt – „Werd doch jetzt endlich mal laut“ und „Hau mal auf den Putz“ - zurückweist. Man findet ihn betend auf dem Berg. Das ist für mich der Schlüssel. Zuversicht wächst für mich da, wo ich auf Distanz gehe, mich in Gott verankere. Dort ist mein Friede, und dann geh ich in die Welt hinaus. Für mich ist die Heilige Messe letztlich der Ort, an dem ich in die Welt hineingeschickt werde, nachdem ich wieder gesammelt worden bin bei dem, der mitten in der Welt im Zerbrechen der Welt Auferstehung verheißt.

In der Bibel ist ganz oft davon zu lesen, dass Gott für die Menschen damals ihre Zuversicht und Stärke war. Könnten wir Menschen heute davon lernen?

***Bruder Paulus:*** Das ist ein sehr schönes Psalmwort: „Du bist unsere Zuversicht und unsere Stärke“. Wenn ich das so bete, dann stelle ich mich zu den vielen Juden, die es im KZ gebetet haben, die das in der Wüste gebetet haben, in der Vereinzelung, ich stelle mich zu den Christinnen und Christen, die verfolgt sind, und auch zu jenen, die mit persönlichem Leid konfrontiert sind, die als Arbeitgeber nicht wissen, ob der Betrieb weitergeht – immer wieder neu „Du bist unsere Zuversicht und Stärke“. Das ist ein Protestsatz gegen die Übermacht des Faktischen.

Was meinen Sie damit?

***Bruder Paulus:*** Das Faktische ist wichtig, Gott hat uns den Verstand gegeben, der ist auch getauft. Damit sollen wir alles tun, um gerecht zu sein, um die Liebe zu leben. Gleichzeitig wissen wir auch, unsere Kraft ist begrenzt. Und darum beten wir: Du bist unsere Zuversicht und Stärke. Man nennt das auch Demut. Ich glaube, nur der demütige Mensch kann zuversichtlich sein. Wer glaubt, dass er es selber richten kann, der wird auf jeden Fall verzweifeln und am Ende den Kopf in den Sand stecken oder die Probleme im Alkohol ertränken. Der wird glauben, dass in der Flucht die Lösung liegt. Der demütige Christ, der voller Zuversicht auf den Gott schaut, der uns an sich zieht, der wird stark, im Hier und Heute sich zu bewähren. „Euer Glaube wird mehr geprüft, wie Gold im Feuer geprüft wird“, heißt es auch in der Heiligen Schrift. Das zuversichtliche Erwarten der Wiederkunft Christi macht stark zum Handeln im Heute, weil wir an ein Reich glauben, wo Shalom herrscht, der umfassende Friede. Und alles, was heute nicht Frieden ist, das wollen wir mit verändern. Und zwar in kleinen Schritten und auch nicht so, dass wir andere dabei ausgrenzen und auch nicht so, dass wir andere dabei klein machen, um uns selber groß zu fühlen. Das ist, glaub ich, die größte Versuchung unserer Zeit, dass Menschen beginnen, schnelle Lösungen herbeizureden. Mauer hoch, Grenze zu, Leute abhalten – wir können das Leid der Welt nicht einfach in einen Keller sperren und obendrauf eine Tanzfläche eröffnen. Sondern Christus geht in den Keller – mit uns. Und dort sollen wir tanzen.

*Interview: Elfriede Klauer, in Pfarrbriefservice.de*

# Eine übergroße Kraft

**Wie man von Menschen in Not lernen kann, was Zuversicht bedeutet**

Zuversicht – kein leichtes Thema für den Pfarrbrief. In Zeiten wie diesen ist es viel leichter, pessimistische Themen zu finden, als sich voll positiven Denkens zu äußern. Und so ging ich denn auch mehrere Wochen oftmals leicht grübelnd durch den Tag, überlegte hin, überlegte her, was für mich Zuversicht bedeutet. So recht wollte und wollte mir kein passender Ansatz einfallen. Angesichts des Weltgeschehens, der Nachrichten aus der Ferne, aber auch aus naher Umgebung, angesichts des eigenen, oft sehr anstrengenden Alltags schlich sich immer irgendwann wieder ein „Zuversicht schön und gut, positiv denken, klar – aber …“ ein.

Dann las ich im Urlaub im Ostseebad „Laboe“ am Eingang einer Ausstellung mit dem Thema „Wir kamen übers Meer und fanden Hilfe“ das Zitat:

„Jeder Tag hat zwei Griffe.
Wir können ihn am Griff der
Ängstlichkeit oder am Griff der
Zuversicht halten.“

*Henry Ward Beecher (US-amerikanischer Prediger, 1813 – 1887. Er trat für die Gleichberechtigung der Frau und Befreiung der Sklaven ein.)*

Zunächst war ich von diesen Worten beeindruckt. Ja, dachte ich, es liegt zu einem großen Teil in unserer Hand, wie wir jeden Tag anpacken. Voller Zuversicht und Vertrauen in das Gute und Schöne oder voller Ängstlichkeit, Abwarten und Verzagen. Jeder Tag birgt eine Fülle von Möglichkeiten, und zu einem sicherlich nicht unerheblichen Teil ist unsere Einstellung für das Gelingen dieses Tages verantwortlich.

Dann betrat ich die Ausstellung und tauchte buchstäblich in die Welt einiger Asylsuchender ein, die ihre Lebenswirklichkeit anhand von Fotos, Gegenständen und authentischen Berichten darstellten. Ganz junge, aber auch ältere Menschen berichteten von den politischen Gegebenheiten in ihrer Heimat, von willkürlicher Inhaftierung und Folter, von Krieg, Ausgrenzung, Hunger und Tod. Jugendliche erzählten von den Toten in ihrer Familie und den Freunden, die verschwanden, gezwungen wurden, dem Militär ihres Landes beizutreten und einen sinnlosen Kampf auszufechten.

## Zeilen voller Hoffnung

Sie kamen aus Eritrea, Äthiopien, Syrien und Somalia, nahmen monatelange Flucht und Ungewissheit, Hunger und Qualen, Angst und Krankheiten auf sich. Am Ende ihrer Berichte stand in einigen Zeilen, wo und wann sie in Deutschland angekommen waren, auf welche Wege sie weitergeleitet wurden und wie sie schließlich in und um Laboe ein neues Zuhause fanden. Sie schrieben voller Hoffnung auf eine neue Chance, auf ein menschenwürdiges Leben und eine Zukunft.

Die abschließenden Zeilen eines Vaters aus Eritrea haben sich mir besonders eingeprägt: „Ich erhoffe wenig für mich, bete aber, dass meine Kinder eine Schule besuchen, lernen und hier leben dürfen“. Diesen Satz, diese Bescheidenheit und tiefe Zuversicht eines Vaters auf eine bessere Zukunft seiner Kinder trage ich seitdem in mir, denke immer wieder daran. Diese Begebenheit mag ich gerne mit den Leserinnen und Lesern des Pfarrbriefes teilen, mag etwas von meiner Ergriffenheit über den Mut, die Zuversicht auf eine erträgliche und sichere Zukunft dieser Menschen mit ihnen teilen.

Zuversicht möge uns begleiten durch unser Leben. Manchmal fällt es leichter, manchmal braucht es mehr Kraft dazu. Aber es gibt Menschen in Lebenssituationen, die mir nahezu unerträglich erscheinen, die dennoch diese übergroße Kraft besitzen, jeden Tag wieder den Griff der Zuversicht zu packen.

*Christine Wenzel,*
*aus: Die Brücke, Pfarrbrief der Pfarrei Niedernberg, Okt. 2016.*
*In: Pfarrbriefservice.de*

# Krieg und Krankheit: Wozu beten - wann hilft Gott?

**Franziskanerpater Schulte über den Sinn von Gebet in Krisen**

**Zerbombte Städte, getötete Menschen, Kriegsverbrechen: Dass es viel Leid auf der Welt gibt, das man nur sehr schwierig oder gar nicht mit seinem persönlichen Verhalten beeinflussen oder beheben kann, ist der europäischen Gesellschaft gegenwärtig wieder sehr bewusst geworden. Warum lässt Gott Leiden zu? Und inwiefern kann Beten hier helfen? Franziskanerpater Josef Schulte (79) ist seit 36 Jahren Seelsorger in der Gemeinde Sankt Ludwig in Berlin-Wilmersdorf. Seine "Messe für Ausgeschlafene" sonntags ab 12 Uhr ist immer gut besucht. Die Katholische Nachrichten-Agentur (KNA) sprach mit ihm über Beten in Krisenzeiten.**

KNA: Pater Josef, seit mehr als zwei Jahren ängstigt uns die Pandemie, und jetzt herrscht auch noch ein Krieg in Europa. Viele Gemeinden rufen deshalb zu Friedensgebeten für die Ukraine auf.

**Schulte**: Ja, und das wird, nach allem, was ich höre, offenbar sehr gut angenommen. Die Kirchen sind voll.

KNA: Wieso kann Beten hier helfen?

**Schulte**: Zunächst einmal ist es ein Zeichen nach außen. Man kann sich das wie eine Lichterkette vorstellen, die auch in ihrer Gesamtheit mehr beeindruckt als ein einzelnes Licht. Und ebenso ist auch Gebet von vielen Menschen ein sichtbareres Symbol als tausend einzelne Gebete. Außerdem geht es auch um ein gegenseitiges Stützen in dieser verunsichernden Situation. Und: Gemeinsames Beten ist auch das unsichtbare Zentrieren von Energie, die gut tut und weiter wirkt, ähnlich wie beim gemeinsamen Singen.

KNA: Es gibt ja diesen Spruch: Da kann nur noch Gott helfen. Darf man sich so aus der Verantwortung ziehen?

**Schulte**: Nein. Ich werde durch das persönliche Bittgebet nicht dispensiert, zur Lösung eines Konflikts beizutragen. Ich muss neben meinen geistigen und körperlichen Fähigkeiten auch meine seelischen Kräfte dafür anwenden, darf nicht die Hände in den Schoß legen. Was man aber erfahren kann, ist die eigene Ohnmacht. Wichtig ist, mit dieser zu leben, aber nicht in einen dumpfen Schicksalsglauben zu verfallen. In so einer Situation kann man beten, aber nicht als Dulder des unbarmherzigen Schicksals, sondern in einer vertrauenden, es Gott überlassenden Haltung.

KNA: Sie sind Franziskaner. Beten gehört für Sie zum Alltag ...

**Schulte**: Ja, wir haben feste Gebetszeiten und beten einmal morgens zusammen, in den Laudes, und einmal abends, in der Vesper. Diese Gebetszeiten bilden für uns die feste Struktur des Tages. Genauso wichtig wie das Beten ist für uns aber die Seelsorge. Entsprechend gilt für uns wie etwa auch für die Benediktiner der Spruch "Bete und arbeite".

KNA: Sie sind also ein Profi, was das Beten angeht ...

**Schulte**: Nein, das bin ich nicht. Auch ich habe auf vieles keine Antwort.

KNA: Wie soll man beten?

**Schulte**: Zentral ist für mich ein Wort der Bergpredigt. "Wenn ihr betet, dann plappert nicht wie die Heiden", sagt Jesus zu seinen Jüngern. Dies hat einen direkten inhaltlichen Bezug zu dem römischen Weisen Seneca, der einmal sagte, die Heiden würden die Götter müde machen mit ihren Quengeleien. Genauso sollen wir nach christlicher Sicht also nicht beten: Nicht wie ein quengelndes Kind, das dieses oder jenes haben will – im Sinne von: Je mehr ich plärre, desto wahrscheinlicher ist es, dass ich Gott erweiche und bekomme, was ich will. Dagegen kann Meditation ein Weg zum Beten sein.

Franziskanerpater Josef Schulte

KNA: Was bedeutet Beten für Sie persönlich?

**Schulte**: Für mich ist das Bittgebet nicht so wesentlich. Mir geht es eher um einen Grundwasserspiegel der Dankbarkeit im Sinne von "Count your blessings" - zähle Deine Segnungen. Dass man sich also bewusst macht, welche kleinen oder größeren Geschenke einem den Tag über zugefallen sind. Das ist einem in der Hektik des Alltags nicht immer bewusst.

Im Idealfall sollte jemand, der betet, ganz bei sich selbst sein. Ich denke dabei an eine Skulptur von Ernst Barlach "Der singende Mann". Dieser verdeutlicht für mich das Beten in idealer Form: Der Mann hat die Augen fest geschlossen, den Mund geöffnet und singt – was ihm eben aus dem Herzen kommt. Er sucht sein Lied. Beten ist für mich die intensivste und tiefste Form der Selbsterfahrung und Selbstverwirklichung, eine Art meditatives Verweilen.

KNA: Aber macht es dann überhaupt Sinn, für andere zu beten?

**Schulte**: Das weiß ich nicht. Aber da möchte ich mir eine gewisse Offenheit bewahren und mich nicht in falscher Sicherheit wiegen. Es gibt auch Situationen, wo Schweigen, Ratlosigkeit und Nichtweiterwissen der Weg sind ...

KNA: ... besonders wenn man daran denkt, dass Putin ja womöglich auch betet, vermutlich allerdings um andere Dinge. Welchen Sinn haben Bittgebete überhaupt, etwa Fürbitten, die in der Kirche jeden Sonntag gebetet werden? Beten um Frieden, beten um Gesundheit? Wann hilft Gott? Und wem hilft er?

**Schulte**: Ich glaube nicht an so ein direktes Eingreifen im Sinne einer Automatik: "Jetzt bete ich drei Rosenkränze und dann funktioniert das". Beim Beten verhalten wir uns manchmal infantil, und sind geleitet vom magischen Denken, nicht weit weg vom Aberglauben. Außerdem finde ich die Einstellung "Jetzt habe ich schon so oft gebetet und es hilft nicht", ein bisschen kleinkariert. Mir ist das zu viel Habenwollen.

Der Mensch ist von Natur aus religiös. Und so ist auch das Beten einzuordnen. Im Gebet werde ich der, der ich bin. Beten kann damit anfangen, dass jemand innehält und staunen kann. Und auch Nichtbeten gehört manchmal zum Leben dazu. Mir hat mal jemand gesagt: Die Zeiten ohne Gott in meinem Leben waren für mich die besten auf dem Weg zu ihm. Die Entwicklung eines Menschen ist wie ein Wald, der langsam und leise wächst. Und so ist auch sein Gebetsleben – auch das kann wachsen.

*Das Interiew führte*
*Nina Schmedding - KNA*

**Vorschau** auf Heft 4/2022:

## Welch ein Segen! Vom segnen und gesegnet werden.

Was ist ein Segen?
Ist Segen gleich Glück?
Wer darf segnen, wer oder was
Segen empfangen? Was bringt ein Segen?
Segensrituale, Brotsegnung, Speisesegnung, Haussegen, Gräbersegnung, Tiersegen, Autosegnungen, Geldsegen, Kinder als Segen?
Wer segnet, hat ein Segen ein Verfallsdatum? Warum immer wieder? Kann man Segen „blockieren, oder ablehnen?“
Warum segnen wir?
Sprichwörter zum Thema Segen...

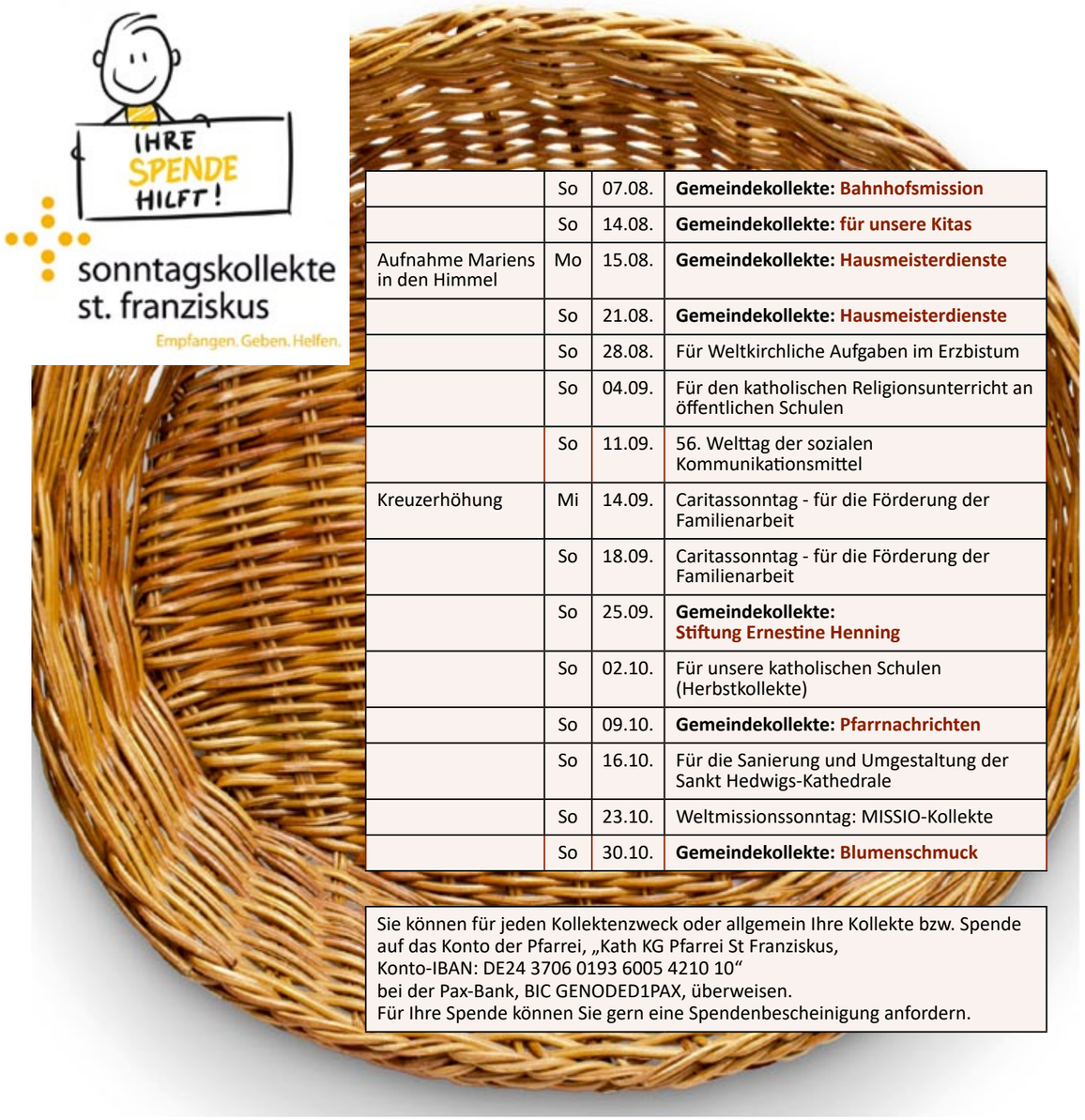
Dies soll Thema unserer nächsten Pfarrnachrichten sein.

Wir sind interessiert an Ihren/Euren Erfahrungen mit Segen, im Alltag, in der Kirche, als Eltern oder Kinder, als Sternsinger und vieles mehr.

**Über Ihre/ Eure Meinung zu diesem Thema oder auch Leserbriefe zu anderen in diesem Heft behandelten Themen würden wir uns freuen.**
Bitte per E-Mail an: redaktion@st-franziskus-berlin.de
**Einsendeschluss ist der 09.10.2022.**

Anzeige

Castell RESTAURANT
Fam. Krolo
Teschendorfer Weg 6, 13439 Berlin
Tel.: 030 - 415 41 03
E-Mail: restaurant-castell@t-online.de
www.castell-restaurant.de
**Warme Küche:** Di. - Sa. von 12:00 - 22:00 Uhr
Sonntag und Feiertag von 11:30 - 22:00 Uhr,
**Montag Ruhetag** (außer an Feiertagen)
Große Gartenterrasse, Extraraum für Festlichkeiten bis 40 Personen
Kroatische und internationale Speisen. **Alle Speisen auch außer Haus**




| | | | |
|---|---|---|---|
| | So | 07.08. | **Gemeindekollekte: Bahnhofsmission** |
| | So | 14.08. | **Gemeindekollekte: für unsere Kitas** |
| Aufnahme Mariens in den Himmel | Mo | 15.08. | **Gemeindekollekte: Hausmeisterdienste** |
| | So | 21.08. | **Gemeindekollekte: Hausmeisterdienste** |
| | So | 28.08. | Für Weltkirchliche Aufgaben im Erzbistum |
| | So | 04.09. | Für den katholischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen |
| | So | 11.09. | 56. Welttag der sozialen Kommunikationsmittel |
| Kreuzerhöhung | Mi | 14.09. | Caritassonntag - für die Förderung der Familienarbeit |
| | So | 18.09. | Caritassonntag - für die Förderung der Familienarbeit |
| | So | 25.09. | **Gemeindekollekte: Stiftung Ernestine Henning** |
| | So | 02.10. | Für unsere katholischen Schulen (Herbstkollekte) |
| | So | 09.10. | **Gemeindekollekte: Pfarrnachrichten** |
| | So | 16.10. | Für die Sanierung und Umgestaltung der Sankt Hedwigs-Kathedrale |
| | So | 23.10. | Weltmissionssonntag: MISSIO-Kollekte |
| | So | 30.10. | **Gemeindekollekte: Blumenschmuck** |

Sie können für jeden Kollektenzweck oder allgemein Ihre Kollekte bzw. Spende auf das Konto der Pfarrei, „Kath KG Pfarrei St Franziskus,
Konto-IBAN: DE24 3706 0193 6005 4210 10“
bei der Pax-Bank, BIC GENODED1PAX, überweisen.
Für Ihre Spende können Sie gern eine Spendenbescheinigung anfordern.

Anzeige

OSTER DESIGN
LAYOUT
GRAFIK
FOTO

Plakate und Flyer
Einladungen
Programmhefte
Werbe-Banner
Broschüren
Logos und Schilder
CD-Cover und Booklets
Roll-Ups oder Drop-flags
Visitenkarten
und mehr...
auch in Kleinstauflagen

für Ihre Veranstaltung
für deine Feier

Teschendorfer Weg 8 b
13439 Berlin
Telefon: (+49) 030 8920 4667
Telefax: (+49) 030 4174 7795
E-Mail: info@oster-design.de





## Pfarrei-Notizen . . . *)

**Nach dem Abschied** von Pfarrer Pomplun **rücken** in den Räten Mitglieder des Pastoralteams kommissarisch **nach**, die schon vorher, allerdings ohne Stimmrecht, mit dabei waren:
Stefanie Wolf für Maria Gnaden,
Lucia Ring für St. Hildegard,
Dietmar Swaton für St. Nikolaus und St. Martin,
Witold Wójcik für den Pfarreirat.
Dies bleibt so lange, bis ein neuer Pfarrer/Pfarradministrator eine andere Regelung mit den Räten trifft. Im Kirchenvorstand gilt, dass bis zur Ernennung eines Pfarradministrators oder Pfarrers die stellvertretende Vorsitzende, die Leitung hat.

• • •

Nach den Ferien gibt es in St. Martin nach dem 11-Uhr-Sonntags-Gottesdienst wieder Gelegenheit zum Plausch beim „**Sonntags-Café**“ vor der Kirche im Freien. Sollte die Witterung es nicht zulassen, findet der übliche Frühschoppen im Foyer im Gemeindehaus statt.

• • •

Der **Anmeldeschluss für Nachmeldungen zum neuen Erstkommunionkurs 2022/2023 ist der 5. September 2022.** Weitere Details zu den Kursen in den verschiedenen Gemeinden finden Sie in Ausgabe 2/2022 unserer Pfarrnachrichten.

• • •

### Termine zum Vormerken

**08. Oktober 2022: Patronatsfest Hl. Franziskus** mit Angeboten in der ganzen Pfarrei (siehe Seite 8).
In St. Martin besteht ab ca. 17:00 Uhr die Möglichkeit, sich bei Orgelbaumeister Benjamin Welde über das Instrument und dessen Sanierungsarbeiten zu informieren.

### Öffentliche Sitzungen:

Alle unter Vorbehalt. Wenden Sie sich bei Fragen bitte an die jeweiligen Sprecher (s. letzte Seite)

**Pfarreirat:**

| | |
|---|---|
| **Di, 23.08.2022, Ma** | 19:30 Uhr |
| **Do, 06.10.2022, MG** | 19:30 Uhr |

**Gemeinderat St.(Hil./Kath./Jud-Thad.):**

| | |
|---|---|
| **Do, 25.08.2022,** | 20:00 Uhr |
| **Mi, 05.10.2022,** | 20:00 Uhr |

**Gemeinderat Maria Gna./Christkönig:**

| | |
|---|---|
| **Mi, 31.08.2022,** | 19:30 Uhr |
| **Mi, 19.10.2022,** | 19:30 Uhr |

**Gemeinderat St. Martin:**

| | |
|---|---|
| **Mi, 24.08.2022,** | 19:30 Uhr |
| **Mi, 12.10.2022,** | 19:30 Uhr |

**Gemeinderat St. Nikolaus:**

| | |
|---|---|
| **Mo, 05.09.2022,** | 19:30 Uhr |
| **Do, 20.10.2022,** | 19:30 Uhr |

## Redakteur/Redakteurin gesucht

Für die Erstellung der Pfarrnachrichten suchen wir eine/n engagierte/n ehrenamtliche/n Mitstreiter/in.

Die Pfarrnachrichten informieren vierteljährlich über kirchliche Aktivitäten und gemeinde-spezifische Belange. Gruppen und Kreise erfahren ihre Planungen und Termine. Damit sind die Pfarrnachrichten Aushängeschild der Pfarrei, ihrer Gemeinden und ihrer vielfältigen Aktivitäten.

Zurzeit sind wir zu viert, und würden uns sehr über weitere Mithilfe freuen.
Wenn Sie gerne daran mitarbeiten möchten, dann sollten wir uns kennenlernen.

Sie haben Freude daran

- zu Recherchieren und Berichte zu verfassen zu gemeindebezogenen Themen
- Interviews zu führen
- zu Fotografieren und Fotos digital zu bearbeiten
- Termine zu verfolgen und aufzubereiten

Erfahrungen im Umgang mit PC und Office-Software ist erforderlich, bei Bildbearbeitung wünschenswert. Der Zeitaufwand beträgt durchschnittlich ca. 2 Stunden pro Woche

Bitte melden Sie sich bei der Redaktion St. Franziskus per E-Mail:
redaktion@st-franziskus-berlin.de

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Franziskus, Hermsdorfer Damm 195, 13467 Berlin

*) oben wegen Platzmangel verwendete Abkürzungen: Ma =in St. Martin, MG=in Maria Gnaden,
St.(Hil./Kath./Jud-Thad.)=von den Gemeinden St. Hildegard, St. Katharinen und St. Judas Thaddäus ? Maria Gna.=Maria Gnaden

## Regelmäßige Gottesdienste (Heilige Messen) an Sonntagen

| | | 1. Woche | 2. Woche | 3. Woche | 4. Woche | 5. Woche |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Samstag (Vorabend)** | 17:00 | St. Katharinen | Maria Gnaden | St. Judas Thaddäus | Maria Gnaden | St. Katharinen |
| | 18:00 | Christkönig | Christkönig | Christkönig | Christkönig | Christkönig |
| | 18:00 | St. Martin in ital. Sprache | St. Martin in ital. Sprache | St. Martin in ital. Sprache | St. Martin in ital. Sprache | St. Martin in ital. Sprache |
| | 18:30 | St. Hildegard | St. Hildegard | St. Hildegard | St. Hildegard | St. Hildegard |
| **Sonntag** | 09:00 | | St. Katharinen | *St. Martin WGD um 9:30 Uhr *)* | St. Judas Thaddäus | |
| | 09:30 | St. Nikolaus | St. Martin | Christkönig | St. Martin | |
| **auch per Livestream** | 09:30 | Maria Gnaden | Maria Gnaden | Maria Gnaden | Maria Gnaden | Maria Gnaden |
| | 11:00 | St. Hildegard | St. Hildegard mit „Kleine Fische“ * | St. Hildegard am 16.1. mit Sternsingern | St. Hildegard | St. Hildegard |
| | 11:00 | St. Martin | St. Martin | St. Martin | St. Martin | St. Martin |
| | 12:00 | St. Nikolaus in span. Sprache | St. Nikolaus in span. Sprache | St. Nikolaus in span. Sprache | St. Nikolaus in span. Sprache | St. Nikolaus in span. Sprache |
| | 18:00 | St. Nikolaus | St. Nikolaus | St. Nikolaus | St. Nikolaus | St. Nikolaus |

Wir übertragen weiterhin regelmäßig Gottesdienste aus unserer Pfarrei im **Livestream** für Sie zum Mitfeiern. Sie finden die Termine dieser Gottesdienste im Menüpunkt „Terminvorschau Livestream Gottesdienste“ ganz oben auf der Pfarrei-Webseite. Bereits übertragene Gottesdienste sind im Livestream Archiv befristet abrufbar.

*) extra Wortgottesdienst (WGD) Familienwortgottesdienst

Termine in St. Martin: jeden 3. Sonntag im Monat für Familien mit Kindern und Schulkindern, 18.09.2022, 16.10.2022;

Termine in St. Hildegard: Kleine-Fische-Gottesdienste: Wortgottesdienst für kleine Kinder und Schulkinder, 21.08.2022; 11.09.2022, 09.10.2022;

Termine in Maria Gnaden: Wortgottesdienst für Familien mit Kindern, 11.09.2022, 09.10.2022 um 9:30 Uhr im Gemeindesaal.

## Regelmäßige Gottesdienste an Werktagen

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **8:30** | **Schönstatt Kapelle** Eucharistie | | **Schönstatt Kapelle** Eucharistie | | **Schönstatt Kapelle** Eucharistie | |
| **09:00** | **St. Martin** Eucharistie<br>**St. Katharinen** Laudes | **Maria Gnaden** Eucharistie | **Christkönig** Eucharistie | **St. Katharinen** Eucharistie (mit Laudes/Andacht) | **St. Nikolaus** Eucharistie anschl. Andacht *** | |
| **17:30** | | **St. Hildegard** Vesper | **St. Martin** Andacht gleichzeitig Beichtgelegenheit | **17:00 Uhr: Dominikus-Krankenhaus Kapelle** Eucharistie | **St. Hildegard** Euchar. Anbetung / Gebet um geistliche Berufe / Andachten | |
| **18:00** | **St. Martin Kapelle** Rosenkranz in polnischer Sprache **** | **St. Hildegard** Eucharistie | **St. Martin** Eucharistie | | **St. Hildegard** Eucharistie | **St. Hildegard** Vesper |
| **18:30** | | **St. Nikolaus** jd. 2. Di. im Monat Taizéandacht. | NEUE ZEIT ! | | | |
| **19:00** | | | | | **St.Martin** Eucharistische Anbetung | |

***) Zu besonderen Zeiten: Maiandacht, Rosenkranz bzw. Kreuzweg.
****) Jeweils am 2. Montag des Monats: Zusammenkunft der Beter im Foyer des Gemeindehauses St.Martin um 19:00 Uhr.

Alle Angaben ohne Gewähr, einige Gottesdienste standen bei Drucklegung noch nicht fest.
Bitte beachten Sie daher auch die Aushänge und Vermeldungen.



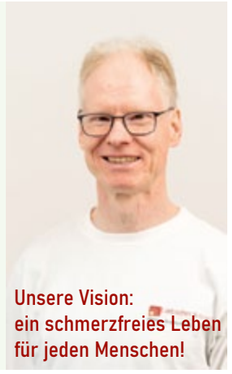


## Besondere / zusätzliche Gottesdienste ACHTUNG! Bitte beachten Sie auch die Website!

| | | | |
|---|---|---|---|
| **So, 28.08.2022** | 09:30 | Maria Gnaden | Familienmesse zum Schuljahresanfang |
| | 11:00 | St. Hildegard | Hl. Messe mit **Verabschiedung von Pfarrer Pomplun und Kaplan Bajer** im Garten des Schönstattzentrums |
| **Fr, 16.09.2022** | 20:00 | St. Hildegard | Feierliche Vigil zum Fest der Hl. Hildegard |
| **Sa, 17.09.2022** | 08:00 | St. Hildegard | Laudes zum Fest der Hl. Hildegard |
| | 18:00 | St. Hildegard | Vesper zum Fest der Hl. Hildegard |
| **So, 18.09.2022** | 11:00 | St. Hildegard | Hl. Messe zum Patronatsfest „Hl. Hildegard“ im Garten des Schönstattzentrums, anschließend Gemeindefest |
| **So, 25.09.2022** | 11:00 | St. Katharinen | Hl. Messe zum Erntedank unter freiem Himmel |
| | 15:00 | St. Martin, auswärts | Ökumenischer Gottesdienst zum Erntedank auf der Alten Fasanerie in Lübars (siehe Seite 11) |
| **Sa, 08.10.2022** | 18:00 | St. Martin | Hl. Messe zur Patronatsfeier „St. Franziskus“, anschl. Feier im Gemeindezentrum, (siehe Seite 8 ) |
| **Di, 01.11.2022 Allerheiligen** | 08:30 | Maria Gnaden | Schülergottesdienst - Allerheiligen |
| | 09:30 | St. Martin | Schülergottesdienst - Allerheiligen |
| | 10:00 | St. Hildegard | Schülergottesdienst - Allerheiligen |
| | 18:00 | St. Hildegard | Hl. Messe - Allerheiligen |
| | 18:00 | St. Nikolaus | Hl. Messe - Allerheiligen |
| **Mi, 02.11.2022 Allerseelen** | 08:15 | St. Martin | Hl. Messe - Schülergottesdienst |
| | 08:30 | Maria Gnaden | Hl. Messe - Schülergottesdienst |
| | 18:00 | St. Hildegard | Hl. Messe mit Fürbitten für die Verstorbenen |

Anzeigen

ATEMPAUSE
Naturheilkunde • Schmerztherapie
Markus Brandenburg Heilpraktiker
Falkentaler Steig 13, 13467 Berlin
Mobil: 01522 86 68 531
E-Mail: brandenburg@schmerzfrei-atempause.de
www.schmerzfrei-atempause.de
Liebscher & Bracht®
DIE SCHMERZSPEZIALISTEN




Uhren-Schneider
Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck
Stephanus Schneider
Uhrmachermeister
Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke
Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 –12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr
Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrenschneider.de

Alle Angaben ohne Gewähr, einige Gottesdienste standen bei Drucklegung noch nicht fest.
Bitte beachten Sie daher auch die Aushänge und Vermeldungen.

## Kinderliturgie in St. Franziskus

| St. Martin | Maria Gnaden | St. Hildegard |
|---|---|---|
| **Familiengottesdienst**:<br>2. und 4. Sonntag im Monat um 9.30 Uhr in der Kirche<br><br>**Familien-Wortgottesdienst:**<br>jeden 3. Sonntag im Monat jeweils um 09:30 Uhr.<br>Termine: **18.09.2022, 16.10.2022** | **Familiengottesdienst:**<br>jeweils um 9.30 Uhr in der Kirche<br>Termine: **28.08.;**<br><br>**Wortgottesdienst**<br>jeweils um 9:30 Uhr im Gemeindesaal<br>Termine: **11.09.2022, 09..10.2022** | **Kleine-Fische-Gottesdienst**<br>jeden zweiten Sonntag im Monat parallel zur Messe um 11:00 Uhr im Gemeindesaal<br>Termine: **21.08.2022, 11.09.2022, 09.10.2022** |

**Kurz erklärt:**

- Familien-Wortgottesdienst: Wortgottesdienst für Familien mit Kindern und Schulkindern (nicht in den Ferien)
- Kleine-Fische-Gottesdienst: Wortgottesdienst für kleine Kinder und Schulkinder (nicht in den Ferien)
- Wortgottesdienst: Wortgottesdienst für alle Kinder im Saal (nicht in den Ferien)
- Familiengottesdienst: besonders gestaltete Hl. Messe für Familien

# Aufbau der Jugendarbeit

**Die Pandemie hat auch vor unserer Jugend keinen Halt gemacht. Umso erfreulicher ist es zu erleben, dass die Jugendgruppen in Maria Gnaden und Sankt Martin sich wieder regelmäßig treffen.**

- Die Jugend in Maria Gnaden trifft sich im Regelfall jeden Donnerstag ab 18 Uhr im Gemeindehaus.
- Die Jugend in St. Martin trifft sich im Regelfall jeden Freitag ab 18 Uhr in den Jugendräumen.

Das **Jugendcafé** als pfarrweites Angebot für die Jugend pausiert derzeit und wird Ende November fortgesetzt. Die Infos zum Jugendcafé folgen in der nächsten Ausgabe der Pfarrnachrichten.

Ende Januar 2023 wird eine **JuLeiCa*-Schulung** angeboten. Wenn junge Menschen aus der Pfarrei Interesse an einer JuLeiCa* haben, gibt es weitere Infos bei mir. Die Anmeldung wird ab September 2022 möglich sein.

*Krishna Ram Albers*
*Pastoralassistent*

*JuLeiCa = JugendgruppenLeiter-Card. Die Schulung zum Jugendgruppenleiter oder zur Jugendgruppenleiterin befähigt den geschulten jungen Menschen zur verantwortungsvollen Leitung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Die Karte ermöglicht neben dem Leitendürfen auch Vergünstigungen im gesamten Bundesgebiet. Näheres dazu findet man: www.juleica.de

## Regelmäßige Gottesdienste in Seniorenhäusern

(WGF = Wort-Gottes-Feier)

aktuell Teilnahme nur für Hausbewohner!

| | | |
|---|---|---|
| **Pflegeheim AMARITA** | Schönfließer Str. 25B,<br>16540 Hohen Neuendorf | am 2. Do. im Monat, 14:30 Uhr,<br>Hl. Messe gerade Monate |
| **Alten- u. Krankenheim Haus Friedenshöhe** | Sigismundkorso 68 -70,<br>13465 Berlin | am 1. Fr. im Monat, 15:30 Uhr,<br>Hl. Messe ungerade / WGF gerade Monate |
| **CASA REHA Seniorenpflegeheim Angerhof** | Hauptstraße 73,<br>16548 Glienicke/Nordbahn | am 4. Mo. im Monat, 16:00 Uhr,<br>Hl. Messe gerade / WGF ungerade Monate |
| **ASB Seniorenhaus Am Hain** | Berliner Str. 5A,<br>16540 Hohen Neuendorf | am 2. Mo. im Monat , 16:45 Uhr,<br>Hl. Messe ungerade / WGF gerade Monate |
| **Alloheim Seniorenresidenz**<br>(im Märkischen Viertel) | Senftenberger Ring 2A,<br>13439 Berlin | Mo. 26.09.2022 um 10:30 Uhr (WGF)<br>Thema „Erntedank“ |
| **Seniorenzentrum Vitanas** | Senftenberger Ring 51,<br>13439 Berlin | am 1. Mo. im Monat, 15:30 Uhr. |
| **DOMICIL-Seniorenpflegeheim** | Techowpromenade 9,<br>13437 Berlin | am 1. Do. im Monat WGF um 16 Uhr |
| **Caritas Seniorenheim Franz-Jordan-Stift** | Dianastr.17,<br>13469 Berlin | sonntags 10:45 Uhr Hl. Messe,<br>donnerstags 17:00 Uhr Hl. Messe. |

Alle Angaben ohne Gewähr, einige Gottesdienste standen bei Drucklegung noch nicht fest.
Bitte beachten Sie daher auch die Aushänge und Vermeldungen.





## Kirchen* und Gottesdienststellen der Pfarrei

* Kirchen mit Bild und Kartennadel

**1 Kirche St. Hildegard**
(Frohnau)
Senheimer Str. 35-37
13465 Berlin

**Schönstattkapelle** (Frohnau)
Schönfließer Str. 9
13465 Berlin

**2 Kirche St. Katharinen**
(Schildow)
Hauptstr. 20
16552 Schildow

**3 ev. Kirche**
(Hohen Neuendorf)
Berliner Str. 40
16540 Hohen Neuendorf

**4 Kirche Maria Gnaden**
(Hermsdorf)
Hermsdorfer Damm 195
13467 Berlin

**Kapelle der Salvatorschule**
(Waidmannslust)
Fürst-Bismarck-Str. 2-10
13469 Berlin

**Seniorenheim Franz-Jordan-Stift**
(Waidmannslust)
Dianastr. 17
13469 Berlin

**Dominikus-Krankenhaus**
(Hermsdorf)
Kurhausstraße 30/34
13467 Berlin Hermsdorf

**5 Kirche Christkönig**
(Lübars)
Zabel-Krüger-Damm 219
13469 Berlin

**6 Kirche St. Martin**
(Märkisches Viertel)
Wilhelmsruher Damm 144
13439 Berlin

**7 Kirche St. Nikolaus**
(Wittenau)
Techowpromenade 35-43
13437 Berlin

Die Öffnungszeiten und Anschriften der Gemeindebüros finden Sie auf der Seite 54

# in der Webversion leider nicht verfügbar

**Bitte beachten Sie folgenden wichtigen Hinweis:**

Alle Ankündigungen und Termine, die sonntags in der Messe vermeldet werden sollen, müssen bis spätestens 12:00 Uhr des vorherigen Donnerstags im Gemeindebüro eingegangen sein.
Am besten per E-Mail unter
buero.st-martin@st-franziskus-berlin.de



Gruppen | Kreise | Ansprechpartner

# in der Webversion leider nicht verfügbar

Anzeige

CLAUDIA SALEIN
RECHTSANWÄLTIN
www.claudia-salein.de

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:
- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)
TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64
E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Mo., Di., Do., Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

in der Webversion
leider nicht verfügbar

Gruppen | Kreise | Ansprechpartner

in der Webversion
leider nicht verfügbar

pfarreiweites Angebot

# Getauft

Herzlich willkommen in
unseren Gemeinden!

# Verstorben

in der Webversion
leider nicht verfügbar

Herr, gib ihnen
die ewige Ruhe,
und das ewige Licht
leuchte ihnen.
Lass sie ruhen in Frieden.

Sollte jemand vergessen worden sein oder möchte nicht erwähnt werden, bitte Nachricht an die Redaktion.

In den Pfarrnachrichten können Sakramentenspendungen, Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen usw. mit Namen der Betroffenen sowie dem Tag und der Art des Ereignisses veröffentlicht werden, wenn die Betroffenen nicht vorher schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form widersprochen haben. Widersprüche sollten dem Pfarramt schriftlich mitgeteilt werden.





Wir gratulieren unseren Gemeindemitgliedern, die in den nächsten drei Monaten Geburtstag feiern können und wünschen von Herzen alles Gute und Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

in der Webversion
leider nicht verfügbar

Sie vermissen einen Geburtstagshinweis?

In den Pfarrnachrichten werden die 70., 75., 80. und 85. Geburtstage genannt, ab dem 90. Lebensjahr werden alle Geburtstage unserer Senioren aufgeführt.

Sollte jemand vergessen worden sein oder möchte nicht erwähnt werden, schreibe sie/er bitte eine Nachricht an die Redaktion.

In den Pfarrnachrichten können Sakramentenspendungen, Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen usw. mit Namen der Betroffenen sowie dem Tag und der Art des Ereignisses veröffentlicht werden, wenn die Betroffenen nicht vorher schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form widersprochen haben.

Widersprüche sollten den Gemeindebüros oder dem Pfarreibüro schriftlich mitgeteilt werden.

in der Webversion
leider nicht verfügbar

Anzeigen

THUR WINKLER TAPPE
PARTNERSCHAFT VON RECHTSANWÄLTEN - NOTARE

Meinekestraße 26
10719 Berlin
**Tel.: 88 59 57 261**
winkler@twt-law.de
www.twt-law.de

**Matthias Winkler**
**Rechtsanwalt und Notar**

Grundstücksrecht und Erbrecht
Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten

UNDINE STARITZ IMMOBILIEN
schöner wohnen, besser leben!

**Wir verwalten, vermieten und verkaufen Immobilien.**
Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen. (Grundgesetz Artikel 14 Abs. 2)

033056 94800
www.staritz-immobilien.de

**Undine Staritz**
(Immobilienfachwirt /IHK)
Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg



(alle Angaben ohne Gewähr)



# Fest im Glauben stehen

**Am 07. Mai 2022 empfingen 48 junge Menschen, davon 5 junge Erwachsene aus unserer Pfarrei das Sakrament der Firmung durch Weihbischof Dr. Matthias Heinrich in zwei Gottesdiensten.**

Wir danken allen, die sich in der schwierigen Zeit der Corona-Pandemie mit viel Liebe und Freude um die Vorbereitung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen gekümmert haben: Dorothee Feldkamp, Markus Hohmann, Pastoralassistent Krishna Ram Albers, Kaplan Giovanni Donadel, Kaplan Grzegorz Bajer,

*Gemeindereferentin Lucia Ring.*

Wir gratulieren den Firmlingen und wünschen ihnen Gottes guten Geist als Erfrischung und Stärkung für ihr Leben als Christ in der Gemeinschaft der Gläubigen und in der Gesellschaft:

in der Webversion
leider nicht verfügbar

# Acht Erstkommunionfeiern in unserer Pfarrei

**Klein, aber vollständig: Gruppenbilder aller Erstkommunonfeiern**

in der Webversion
leider nicht verfügbar

Am 28. Mai durften in St. Hildegard 30 Kinder (beide Bilder oben auf dieser Seite) zum ersten Mal an den Altar treten und ihre erste Heilige Kommunion empfangen. Gemeinsam waren sie seit September 2021 unterwegs und zum Abschluss der Vorbereitung konnte in diesem Jahr wieder die Kommunionfahrt nach Kirchmöser stattfinden. Vorbereitet wurden die Kinder in vier Gruppen von 8 ehrenamtlichen Gruppenleiter*innen: Tanja Behrendt und Nina Hildebrandt, Martin Heipertz und Kerstin Schmidt-Mahlke, Ursula Koch und Barbara Münzel, Andrea Sendlewski und Daniela Senkel. Ein herzliches Dankeschön für euer Engagement und vergelt's Gott.

In Maria Gnaden freuten sich in diesem Jahr 34 Kinder auf die Feier der Erstkommunion. Liebevoll vorbereitet haben sie das Sakrament der Versöhnung empfangen und mit einem Freudenfeuer gefeiert. Sicherlich ein Höhepunkt war die Teilnahme an der Fußwaschung, die wir im Rahmen eines Gemeinschaftstages vorbereitet haben. Ganz anschaulich erlebten wir die Bedeutung des Wassers und der Taufe, wodurch der Tauferneuerungsgottesdienst zu einem besonderen Erlebnis wurde.

Wir laden Sie herzlich ein, die Kinder durch Ihr Gebet zu unterstützen.

*Das Team der Erstkommunion-Vorbereitung*

alle Fotos dieser Seite © Frank Vetter

Gemeindeleben

in der Webversion
leider nicht verfügbar

Anzeige

Drbohlav Malereibetrieb
Inh. Brigitte Drbohlav
Hofjägerallee 19 · 13465 Berlin - Frohnau
Tel.: 0 30 / 401 71 45· Fax: 030 / 40 63 20 59
E-Mail: brigitte.drbohlav@t-online.de
Maler- und Tapezierarbeiten
Fassadenrenovierungen

Fahr Rad
Fahrräder-Zubehör-Teile-Service
Hauptstraße 13
16548 Glienicke
Mo.-Fr.: 09.00-8.30 Sa.09.00-13.00
Tel.033056 24747
www.fahr-rad-berlin.com

# Schön, heiß, gelungen!

**Gemeindefest Maria Gnaden am 19. Juni:**

Am Sonntag nach Fronleichnam fand nach zwei coronabedingten Ausfalljahren wieder das sehr gut besuchte Gemeindefest von Maria Gnaden im Gemeindegarten statt.

Ein sehr schönes, gelungenes Fest in jeder Hinsicht:

LITURGISCH:
ein wunderschöner Gottesdienst in der vollen Kirche, in die wir den Gottesdienst wegen der großen Hitze kurzfristig verlegt hatten.

KULINARISCH
war für jeden etwas dabei, ob am Stand der vietnamesischen Pfadfinder oder am Bratwurststand, ob am umfangreichen Kuchenbuffet oder bei der Verkostung unterschiedlichster europäischer Brotsorten am Stand des Fördervereins.

MUSIKALISCH
hat unsere Gemeinde ihre Lebendigkeit, Begeisterungsfähigkeit und Lebensfreude mit tiefgehenden und erfrischenden Auftritten unserer Band, unserer Kinderchöre und des Chorprojekts „SOG-Singen ohne Grenzen“ gezeigt.

SPIELERISCH:
Zahlreiche Stände mit Spielen und Flohmarkt sorgten für viel Spaß!

GEMEINSCHAFTLICH:
Auch dies hat das Gemeindefest gezeigt: Unsere Gemeinde ist aktiv und hält und hilft zusammen. Dafür haben beim Gemeindefest das großartige Organisationskomitee Nina Tete, Anita Feige, Nicola Mensing und Daniela Süßkind, zahlreiche Helferinnen und Helfer und der Kindergarten Maria Gnaden gesorgt. Ganz herzlichen Dank an alle Beteiligten, und vielen Dank für die großzügigen Spenden so vieler Gäste!

*Daniel Pabst*

# Europa-Brote-Quiz

**Der Förderverein Maria Gnaden e.V. auf dem Gemeindefest von Maria Gnaden und Bericht von der Mitgliederversammlung**

Am diesjährigen Gemeindefest von Maria Gnaden am Wochenende nach Fronleichnam beteiligte sich der Förderverein Maria Gnaden mit einer neuen Aktion: „Brote aus Europa“. Mit wesentlicher Back-Unterstützung von Herrn Rahner konnte der Vorsitzende des Fördervereins, Herr Buchgeister, insgesamt sechs verschiedene Brote den Gemeindefestteilnehmern präsentieren. Möglichst viele der Herkunftsländer dieser sechs verschiedenen Länderrezepte galt es auf einem Teilnahmeschein richtig zuzuordnen, um an der Verlosung des Buches teilzunehmen, aus dem die Brotrezepte nachgebacken wurden. Gegen eine Spende gab es den Teilnahmeschein und danach konnten natürlich Proben von allen Broten verkostet werden. Insbesondere bei teilnehmenden Familien und Paaren ergaben sich dabei interessante Gespräche und Vermutungen, woher nun die verschiedenen Brote stammen könnten oder welches der Brote der Geschmacksfavorit sei.

Als Auflösung seien hier die richtigen Herkunftsländer aufgezählt: Dänemark, Estland, Irland, Portugal, Slowenien und Spanien. Insgesamt konnten zwei Teilnehmer fünf davon richtig zuordnen, daher entschied sich der Förderverein, beiden das als Preis ausgelobte Buch „Baking Bread – Die besten Brotrezepte aus 28 Ländern Europas“, aus dem diese Rezepte stammten, als Gewinn zukommen zu lassen. Eines konnte schon am nachfolgenden Sonntag nach dem Gottesdienst dem Gewinner vom Vorsitzenden und vom Schatzmeister des Fördervereins überreicht werden. Die zweite Gewinnerin war leider terminlich verhindert.

Foto © T. Rahner

Herr Buchgeister und Herr Rahner mit den Broten nach Rezepten aus zu erratenden sechs verschiedenen Ländern Europas auf dem Gemeindefest von Maria Gnaden. Die Europafahnen-Girlande der Standdekoration und die Verzierung der Box für die Quizzettel haben Schüler der Salvatorschule gemalt.

Es sei hier auch von der kürzlichen Mitgliederversammlung des Fördervereins am 6.7.2022 berichtet, der vor 40 Jahren 1982 gegründet wurde. Die Einnahmen des vergangenen Jahres setzten sich wieder aus vier Quellen zusammen: Den Mitgliedsbeiträgen, den Türsammlungen, Einzelspenden und Einnahmen aus Aktionen wie dem Preisskat, Osterkerzenverkauf oder dem Kintopp. Bedingt durch die Corona-Einschränkungen war das Ergebnis aus den Türsammlungen und Aktionen geringer als in den Vorjahren, jedoch das der Spenden höher, aufgrund einer größeren Einzelspende sowie dem Verkauf einer dem Verein gespendeten Münzsammlung. Mit den Einnahmen konnte im letzten Jahr wieder die Gemeindearbeit an verschiedenen Stellen finanziell unterstützt werden. So konnten die Jugendgruppen neue Spiele für Ihre regelmäßigen Treffen anschaffen, die PhotoCDs als Dank und Andenken für die Leiter der Erstkommuniongruppen bezahlt werden. In Christkönig wurde eine mobile Lautsprecheranlage mit verschiedenen Mikrofonen für die Gottesdienste finanziert, die insbesondere beim Krippenspiel der Kinder die Verständlichkeit für alle sehr verbesserte. Der Gottesdienst-Band von Maria Gnaden wurden ein neuer Ständer und ein Pedal für das Keybord angeschafft. Da wegen der Corona-Welle zu Beginn des Jahres die Sternsinger nicht wie üblich in den Wohnungen ihre Botschaft singend überbringen konnten, wurden vom Förderverein auch wieder die Kosten für die stattdessen verteilten „Segensbriefe“ mit Info-Flyern, C+B+M+2022-Plaketten und Weihrauchkerzchen übernommen.

Foto © Christoph Braß

Übergabe des Buchpreises zum Europa-Brote-Quiz an einen der beiden Gewinner durch den Vorsitzenden, Herrn Buchgeister (rechts) und den Schatzmeister Herrn Tolksdorf (links).

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung standen die Wahlen zum Vorstand und der Kassenprüfer an. Nach der Vereinssatzung ist der Pfarrer von Maria Gnaden automatisch Vorstandsmitglied, daher sind zwei weitere von der Mitgliederversammlung zu wählen. Der bisherige Vorstand aus Herrn Buchgeister und Herrn Tolksdorf kandidierte wieder und wurde im Amt bestätigt. Von den beiden Kassenprüfern stand Herr Aschfalk auf seinen Wunsch hin altersbedingt leider nicht wieder zur Verfügung. Der Vorstand dankte ihm ausdrücklich für seine sorgfältige Prüfung der Buchführung in den vergangenen Jahren zusammen mit Herrn Fitzek. Herr Fitzek und neu Herr Ziche wurden als Kassenprüfer von den anwesenden Mitgliedern gewählt. Ein wichtiger Teil der Mitgliederversammlung ist die Aussprache über mögliche Projekte, die der Förderverein in der Gemeinde durch die finanzellen Mittel unterstützen kann, die ihm die Mitglieder durch ihre Beiträge sowie die vielen Spender insbesondere bei den Türsammlungen zukommen lassen. So braucht die Küche im Gemeindezentrum nach nun über 12 Jahren eine neue, leistungsfähigere Schnellspülmaschine. Die Chorauftritte unserer verschiedenen Jungendchöre könnten mit speziellen Mikrofonen von der Lautsprecheranlage noch besser übertragen werden. Weiter sind am Gemeindezentrum langsam Renovierungsarbeiten nötig, z.B. Malerarbeiten an den Fensterrahmen zumindest auf der Sonnenseite des Gebäudes.

Zum Ende der Mitgliederversammlung verabschiedete sich Pfarrer Pomplun in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied, da er zum September die Leitung einer Pfarrei und Kirchengemeinde Heilige Theresa von Avila in Pankow-Weißensee übernehmen wird.

Wenn Sie den Förderverein unterstützen wollen, werden Sie bitte Mitglied! Der Mitgliedsbeitrag ist nur mind. 10€ pro Jahr. Die Kontaktdaten des Vorstandes sowie die Bankverbindung des Fördervereins finden Sie im Infoteil dieser Pfarrnachrichten unter „Gruppen, Kreise, Ansprechpartner“ für Maria Gnaden.

*Markus Buchgeister*

Anzeige

Cornelia Huhnt
Abschiedswege begleiten

Bestatterin in Berlin und nördlichem Umland
Bestattungen - Vorsorge - Hausbesuche
Persönliche Beratung unter 030 13 89 15 77
**www.huhnt-bestattungen.de**

# Wunderschönes Väterkinderpaddeln

**23. Auflage des Familienevents in Maria Gnaden**

Vom 1.-3. Juli 2022 war es zum 23. Mal seit dem Jahr 2000 soweit: Die Armada von Maria Gnaden machte für ein Wochenende die Paddelreviere des Berliner Umlandes, in diesem Jahr Fürstenberg/Havel, unsicher. Unsere Maria Gnaden-Armada war in diesem Jahr 50 Bootsleute und 14 Boote stark – ein beeindruckendes Bild, das wir abgegeben haben auf den Seen und Kanälen, auf dem Campingplatz, in der Bootsrutsche von Fürstenberg, auf unseren mittäglichen Lagerplätzen, beim morgendlichen Frühstück und beim abendlichen Grillen, bei vielen langen und intensiven Gesprächs- und Spielrunden. Klasse, wie beim Väterkinderpaddeln jedes Jahr lebendige Gemeinschaft entsteht und wie selbstverständlich hier Neulinge und langjährige Teilnehmer zusammenfinden!

Vielen Dank unserem Admiral Frank Schulze-Ehring für die exzellente Organisation dieses wunderschönen Wochenendes!

*Daniel Pabst*

Foto: privat

Väterkinderpaddeln. 2022: Beste Stimmung auf dem Wasser

# Was viele fleißige Hände leisten

**Ukrainische Flüchtlinge finden Bleibe in Christkönig**

Anfang März, als immer mehr Flüchtlinge aus der Ukraine in Berlin eintrafen, wurde in Christkönig immer intensiver der Gedanke an unsere „alte“ Flüchtlingswohnung wach. Besonders die Ministranten nahmen das verlängerte Wochenende zum Anlass, schon einmal einen Anfang zu machen. Schnell wurde klar: da ist viel zu entrümpeln, zu reparieren, alle Räume zu streichen, Mobiliar zu besorgen, einzurichten von der Gabel bis zum Staubsauger, alles wieder wohnlich zu gestalten…… Das OK von Herrn Pfarrer Pomplun und dem Gemeinderat wurde eingeholt, finanzielle Unterstützung durch den Förderverein zugesichert. Zur groben Abstimmung wurde eine What´s-App-Gruppe gegründet. Und dann ging es so richtig los: zu allen möglichen Tag- und Nachtzeiten konnte man „Christkönige“ antreffen, die etwas putzten, brachten, reparierten, installierten.

Durch unsere guten Kontakte zur evangelischen Gemeinde in Lübars gab es die Nachricht, dass eine Familie (Großmutter, Mutter und Kind), die übergangsweise bei einer Lübarser Familie unterschlüpfen konnte, großes Interesse an unserer Wohnung habe. Ein erstes Besichtigen und Kennenlernen wurde verabredet. Und so konnten wir voller Freude eine doch ganz passable Wohnung schon Ende März an die Flüchtlingsfamilie übergeben.

Mitte Juni berichtete uns Herr Pfarrer Pomplun von Kontakten zur ukrainischen orthodoxen Kirche. Es wurde eine Kirche gesucht, in der Vater Dimitrij die Hl. Liturgie im byzantinischen Ritus feiern und eine Gemeinde für die ukrainischen Flüchtlinge aufbauen kann. Auch hier wurde schnell ein Kennenlernen organisiert. So freuen wir uns, dass fortan an jedem ersten, zweiten und vierten Sonntag im Monat um 10 Uhr in Christkönig ein orthodoxer Gottesdienst gefeiert wird. Natürlich sind im besten ökumenischen Sinn alle Interessierten eingeladen.

*Barbara Janz*





# Ein König zu Besuch in St. Martin

**Mitte Mai besuchte uns eine von fünf Königs- und Königinnenfiguren aus Holz, die durch unser Erzbistum durch Berlin, Brandenburg und Vorpommern wandern.**

Sie begleiten Menschen dorthin, wo sie die Auseinandersetzung mit dem Thema Würde platzieren möchten. Diakon Ralf Knoblauch hat Figuren aus Holz mit geschlossenen Augen geschaffen. Die Königsskulpturen sind Menschen – Menschen wie du und ich. Und Menschen begegnet Knoblauch täglich in seiner seelsorglichen Arbeit als katholischer Diakon in den sozialen Brennpunkten der Stadt Bonn.

Im Schülergottesdienst, in der Kita St. Martin, im Seniorenheim Domicil in der Techowpromenade, im Familienwortgottesdienst und in der 11-Uhr-Messe beschäftigten wir uns mit unserem König auf verschiedenste Weise. Allem gemeinsam ist, dass wir durch die Taufe Kinder Gottes geworden sind. Wir haben durch die Salbung die Königswürde erhalten und tragen Verantwortung für uns, unser Handeln und andere Menschen an dem Ort, wo wir hingestellt sind.

Foto © Christoph Oster

Der „Holz-König“ zu Gast in St. Martin

Auch im Grundgesetz ist die Würde im Artikel 1, Satz 1 verankert: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

*Martin Figur*

# Plausch beim Sonntagscafé

**Was gibt es Neues? Wie geht es Dir? Welche Impulse nimmst du mit aus der Predigt?**

Bei einer Tasse Kaffee oder Tee einfach miteiander ins Gespräch kommen, das ist das Ziel unseres Sonntagscafés. Seit Anfang Mai bieten wir bei gutem Wetter direkt vor der Kirchentür diese Möglichkeit zum Austausch mit anderen Gemeindemitgliedern. Machen Sie Gebrauch davon!

Wenn Sie hin und wieder das Sonntagscafé mit vorbereiten möchten, wenden Sie sich bitte an das Sprecherteam des Gemeinderates St. Martin. Das Vorbereitungsteam freut sich über weitere Mitglieder.

*Stefanie Schmidt-Oster*

Foto © Christoph Oster

Miteinander ins Gespräch kommen beim gemütlichen Kaffeeplausch..

# Singen macht Spaß

**Bericht der Kinder- und Jugendchöre Maria Gnaden**

Sommerkonzert 2022, Foto © Jeff

Vom 10. - 12. Juni fuhren die Chöre aus Maria Gnaden gemeinsam auf die schöne Spreeinsel auf Chorfahrt. Wir haben den Fronleichnamsgottesdienst und das Sommerkonzert vorbereitet. Natürlich sind dabei auch gemeinsame Spiel- und Bastelaktionen nicht zu kurz gekommen. Bei „Capture the Flag“ mussten sich die Chorleiter gegen die Chorkinder behaupten und beim „Chaosspiel“, „15 Runter“ und „Wo ist eigentlich die Ente?!“ musste von allen immer wieder das Gelände abgesucht werden. Die gemeinsamen Aktionen haben unsere Chorgemeinschaft gestärkt. Am Samstagabend haben die Chöre sich dann gegenseitig ausgesuchte Stücke vorgestellt. So haben wir einen Eindruck von den anderen Chören bekommen und uns anschließend mit dem Kanon „Shalom chaverim“ weiter vernetzt.

In diesem Sinne haben wir dann eine Woche später gemeinsam den Fronleichnamsgottesdienst musikalisch gestaltet und so das Gemeindefest wieder traditionell eingeläutet. Jeder Chor hat eigene Lieder beigesteuert, ebenso wie gemeinsame Lieder. „Shalom chaverim“ durfte natürlich nicht fehlen.

Und zwei Wochen später ging es dann schon weiter: Wo werden Becher zu Akustikinstrumenten, Regenschirme zu Tanzpartnern und Sterne in Hosentaschen gesteckt? Beim Sommerkonzert der 3 Kinder- und Jugendchöre von Maria Gnaden am 3.7. im Garten von Christkönig! Bei hochsommerlichem Wetter wurden Sommerlieder, Songs und Gospels präsentiert. Hier hatten alle Mitwirkenden viel Spaß und so war die warme Sommerluft von den gelungenen Liedern der 3 Chöre erfüllt, getragen von der eingespielten Band, guter Technik und dem Beifall der Zuhörer. Die Generalprobe war direkt vor dem Konzert, und in der kleinen Pause gab es eine Stärkung mit gebackenen Keksen und Kuchen. Auch unsere „Rasenbühne“ war schattig überdacht dank dem Erfindungsreichtum der Eltern. Viele haben zum guten Gelingen beigetragen und so die Ideen unserer motivierten Chöre unterstützt.

Nach den Sommerferien starten die drei Chöre wieder in ihre Probenarbeit (Grüne Stimmen und Orange Voices ab September) und freuen sich auf viele Beteiligte für Gottesdienste, Konzerte und natürlich das Krippenspiel. Wer Interesse an einem der Chöre hat, kann sich gerne bei den Chorleitern (chor.maria.gnaden@web.de) melden.
Probenzeiten: siehe Gruppen und Kreise-Seite 34.

*Ingeborg und Lisa*
*für das Chorteam*

# „Geht nicht, gibt’s nicht“-

**Schulleiter-Abschied an der Katholischen Schule Salvator**

Schulleiter
Christian Dinter
Foto © KSS

21 Jahre lang war Christian Dinter an der Katholischen Schule Salvator tätig – zunächst als stellvertretender Schulleiter, seit 2018 dann als hauptverantwortlicher Schulleiter.

Nun fand am 4. Juli 2022 seine feierliche Verabschiedung in den vorzeitigen Ruhestand statt.

Er hat unsere Schule jahrelang mit seiner ruhigen, besonnenen Art geprägt, sie in den letzten zwei Jahren unter den schwierigsten Umständen immer sicher und vertrauensvoll durch alle Unwägbarkeiten manövriert und wird uns allen, der Schüler-, Lehrer- und Elternschaft fehlen!

Wir wünschen ihm von Herzen alles erdenklich Gute für den nun kommenden Lebensabschnitt.

*Verena Färber,*
*Pressesprecherin der Salvatorschule*





# „Wenn ich jetzt noch weiterlaufe, mache ich meine Oma arm“

**Spendenlauf und Indientag an der Katholischen Schule Salvator**

Am 12. Mai 2022 fand nach zweijähriger pandemiebedingter Pause endlich wieder der Indientag der Salvator-Schule statt.

Der Tag begann für die Schüler:innen um 8:15 Uhr auf dem Sportplatz der Salvatorschule mit dem Spendenlauf. Nach der Anmeldung und einer Begrüßung durch die Schulleitung ging es für die Schüler:innen auf die 1,1 km lange Strecke durch die Nachbarschaft der Salvatorschule. Fünf Runden wurden als Voraussetzung festgelegt, die Sponsoren der Schüler:innen hatten zuvor einen Spendenbetrag pro Runde zugesichert.

Nach einigen Umbaumaßnahmen auf dem Schulgelände mit tatkräftiger Unterstützung der Technik-AG, wurde der Sportplatz nach dem Lauf kurzerhand für das Indienfest vorbereitet. Ab 18 Uhr gab es dann bei indischen Suppen, Mango Lassis und Erfrischungen die Gelegenheit zur Feier und zum Austausch. Abgerundet wurde dieser wunderbare Tag im Zeichen dieses sozialen Projekts von unseren talentierten jungen Musikern der BigBand, die mit einigen Hits der Musikgeschichte für die entsprechende Atmosphäre an diesem sommerlichen Maiabend sorgten.

Einen herzlichen Dank an alle Beteiligten. Sie haben gezeigt, dass uns die Belange der indischen Kinder ohne Zugang zu schulischer Ausbildung nicht egal sind, trotz all der Schwierigkeiten und Herausforderungen, die es auch hier bei uns in Europa gibt.

*Verena Färber,*
*Pressesprecherin der Salvatorschule*

Foto © KSS

Indientag nach dem Spendenlauf: wer lief die meisten Runden?

# Salvatorschule ist erneut „Umweltschule“

**Wie bereits in den letzten zwei Jahren hat es die Salvatorschule erneut geschafft, die Auszeichnung „Umweltschule“ für das Jahr 2022 zu erhalten.**

Neben unseren bereits etablierten Aktivitäten zur Nachhaltigkeit wie das Plastikfastenprojekt während der Fastenzeit, die Teilnahme am weltweiten Clean Up-Day, der schulinterne Radelwettbewerb „Salvator radelt in den Sommer“, das Kochen mit saisonalen und regionalen Zutaten im Wahlpflichtunterricht und der Veranstaltung von Projekttagen zur Nachhaltigkeit kamen dieses Schuljahr neue Aspekte hinzu.

Für die Vorweihnachtszeit wurde ein Adventskalender zusammengestellt mit Tipps zu nachhaltiger Lebensweise nicht nur in der Weihnachtszeit. Die Öko-Insel (FEZ) wurde als Ort für Exkursionen gewählt, da hier sinnvolle Einblicke möglich sind, wie Nachhaltigkeit praktisch umgesetzt werden kann. Im Schulgebäude wurden Aussagen aus der Schulgemeinschaft durch die Klima-AG ausgehängt. In diesen reflektieren Schüler:innen und Lehrer:innen ihre Positionen und Alltagshandlungen im Hinblick auf den Umweltschutz. Diese Einblicke können im besten Fall eine soziale Ansteckung initiieren. Hinzu kam ferner eine groß angelegte Spendenaktion für die Ukraine.

Viele der Aktionen wurden von der jahrgangsübergreifenden Klima-AG veranlasst und durch außerschulische Kooperationen erweitert. Auf diesem Wege war es uns möglich, im Schulalltag das Prinzip der Nachhaltigkeit als Grundlage für unser Handeln selbstverständlicher werden zu lassen. Um auf die positiven Effekte des nachhaltigen Handelns öffentlich aufmerksam zu machen, wurden die Aktionen, Projekte und die auf den Alltag abzielenden Handlungen auf unserer Website oder in Pressemitteilungen veröffentlicht.

Für das nächste Schuljahr sind wir zuversichtlich, dass wir weitere Ideen für die Fortführung unseres Weges für einen nachhaltigeren Alltag entwickeln werden.

*Verena Färber,*
*Pressesprecherin der Salvatorschule*

# Fronleichnams-Sonntag unter praller Sonne

Am Sonntag, dem 19. Juni versammelten sich die Gläubigen zur Feier des Fronleichnamsfestes um 11 Uhr in St. Martin. Nach überstandener Corona-Sperre während der beiden zurückliegenden Jahre durfte nun auch wieder eine Fronleichnamsprozession stattfinden und der Heiland in der Monstranz über Wilhelmsruher Damm und Oranienburger Straße nach St. Nikolaus getragen werden. An der Prozession beteiligt war selbstverständlich auch die Mission spanischer Sprache, die für ein besonders farbenfrohes Bild sorgte. Erstmalig verlieh ihre von sechs Trägern geschulterte Patronin „Virgen del Pilar“ der Prozession eine besondere Note. Der Posaunenchor der ev. Apostel-Johannes-Gemeinde unterstützte die Gesänge.

Angeführt von drei Ministranten mit bunten Fahnen und begleitet von vielen Gläubigen trägt Kaplan Wójcik die Monstranz mit dem Allerheiligsten auf der Prozession von St. Martin nach St. Nikolaus.

Eindrücke der festlichen farbenfrohen Prozession: mit Musik, Gesang und Gebeten durchs Märkische Viertel.

Alle Fotos dieser Seite © Alejandra Waldmann





caritas

Stellenangebot

## Erzieher*in (w/m/d)
## in der Kath. Kindertagesstätte St. Martin in Berlin

**Die Kath. Pfarrei St. Franziskus in Berlin-Reinickendorf sucht für ihre Kindertagesstätte St. Martin ab sofort eine staatlich anerkannte Erzieher*in (w/m/d). Gerne mit der Zusatzqualifikation Fachkraft für Integration.**

**Die Stelle ist unbefristet und umfasst 39 Stunden pro Woche.**

Die Kindertagesstätte verfügt über 80 Plätze für Kinder im Alter von 1 Jahr bis zu Beginn der Schulpflicht. Bei uns treffen viele unterschiedliche soziale Schichten, Nationalitäten und kulturelle Einflüsse aufeinander. Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist das Berliner Bildungsprogramm. Das Betreuungskonzept findet im Rahmen der teiloffenen Arbeit statt, d.h. die Kinder haben feste Bezugserzieher*innen und können sich im Kita-Alltag sicher und frei bewegen. Wir möchten für Familien in all ihrer Vielschichtigkeit ein Ort der Begegnung sein. Geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und Akzeptanz, bieten wir den Raum um voneinander und miteinander zu lernen. Die Sprachförderung von Kindern, sowie die Integration und Inklusion von Kindern mit Behinderungen, haben bei uns einen hohen Stellenwert.

**Ihre Aufgaben:**
- Beobachtung/ Dokumentation von Entwicklungsabläufen bei Kindern
- professionelle Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten, z.B. in Form von Elterngesprächen/ Entwicklungsgesprächen
- Mitgestaltung der pädagogischen und religiösen Angebote
- pädagogischer Einsatz in allen Altersstufen

**Wir erwarten:**
- Nachgewiesene, fachliche Qualifikation (staatliche Anerkennung als Erzieher*in, Hochschulabschluss im Bereich der Kindheits-, Früh-oder Sozialpädagogik u. Ä.)
- fachlich fundierte sowie kritisch reflektierte pädagogische Arbeit
- konstruktive Zusammenarbeit mit Team und Eltern
- Organisationstalent, Eigeninitiative, Engagement
- Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche ist wünschenswert, die Identifikation mit unserem Profil setzen wir voraus
- Flexibilität und Belastbarkeit in der täglichen Arbeit
- Wertschätzung und Achtsamkeit Kindern, Familien und dem Team gegenüber
- Bereitschaft zur Fort- u. Weiterbildung

**Wir bieten:**
- wissbegierige, kreative Kinder und Kolleginnen, die sich darauf freuen, Kita-Alltag mit Ihnen zu gestalten
- eine interessante, verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Weiterbildungsmöglichkeiten durch Fachtage sowie ein vielfältiges Fortbildungsangebot
- ein freundliches, konstruktives Arbeitsklima
- 30 Tage Urlaubsanspruch
- Vergütung nach den Arbeitsvertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes (AVR) im Geltungsbereich der Regionalkommission Ost und kirchliche Zusatzversorgung

Bewerbungen für den Quereinstieg werden berücksichtigt.

**Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:**
Katholische Kindertagesstätte St. Martin
Frau Mechthild Jagla
Königshorster Str. 2 in 13439 Berlin
Tel.: (030) 41 40 88 66
E-Mail: kita.st-martin@st-franziskus-berlin.de

Stand 12/2021

# Kintopp um 7

## Kein Multiplex, kein Cinestar – sondern Kintopp.

**Einmal im Monat gibt es großes Kino im Gemeindezentrum Maria Gnaden, Hermsdorfer Damm 197, für einen kleinen Kreis. Kintopp beginnt dann am zweiten Freitag im Monat nach der Arbeit und vor dem Wochenende um 19:00 Uhr.**
**Die Filme werden hier in den Pfarrnachrichten und in den Vermeldungen von Maria Gnaden kurz vorgestellt.**
(Die Nennung der Filmtitel ist aus rechtlichen Gründen nicht möglich. – Lassen Sie sich überraschen!)

### 12.8.2022

Frankreich 1789. Der begnadete Koch Manceron lebt dafür, dem Herzog von Chamfort mit seinen erlesenen Kreationen die Langeweile zu vertreiben. Als er es jedoch wagt, bei einem wichtigen Bankett etwas Neues aufzutischen, ist er kurzerhand gefeuert. Zurück auf dem heimischen Bauernhof in der Auvergne erwartet den großen Koch nichts als die trübe Aussicht, staubigen Reisenden Bouillon und Brot zu servieren – bis eine geheimnisvolle Marmeladenköchin auf dem Hof erscheint. Louise will vom Meister in die Kochkunst eingeführt werden. Ihr talentierter, fast sinnlicher Umgang mit wilden Kräutern, Waldbeeren und Trüffeln zieht Manceron in den Bann. Als sich der genusssüchtige Herzog für einen Besuch ankündigt, macht sich Louise mit verdächtig großem Einsatz an die Vorbereitungen… Und während sich die Ereignisse überschlagen, erschafft das ungleiche Paar durch ihren Mut eine Revolution im Kleinen: das erste Restaurant Frankreichs als Ort der Gemeinsamkeit und des Genusses – für alle!

### 9.9.2022

Erzählt die Geschichte der Frauen in der Bonner Republik, die sich ihre Beteiligung an den demokratischen Entscheidungsprozessen gegen erfolgsbesessene und amtstrunkene Männer wie echte Pionierinnen buchstäblich erkämpfen mussten. Unerschrocken, ehrgeizig und mit unendlicher Geduld verfolgten sie ihren Weg und trotzten Vorurteilen und sexueller Diskriminierung.

Politikerinnen von damals kommen heute zu Wort. Ihre Erinnerungen sind zugleich bitter, absurd und bisweilen erschreckend aktuell.

### 14.10.2022

Es ist die Geschichte von Eyad, der als bislang erster und einziger Palästinenser an einer Eliteschule in Jerusalem angenommen wird. Eyad ist sehr bemüht, sich seinen jüdischen Mitschülern und der israelischen Gesellschaft anzupassen – er möchte dazugehören. Und dann ist da Yonatan, er sitzt im Rollstuhl, ein Außenseiter wie Eyad. Schon bald entsteht zwischen den beiden eine ganz besondere Freundschaft. Sein Leben in Jerusalem nimmt eine Wendung, als sich die schöne Naomi in Eyad verliebt. Eine Liebe, die gegenüber Familie und Freunden geheim bleiben muss. Naomi möchte gegen alle Widerstände zu Eyad stehen, und auch Eyad ist bereit, alles für Naomi zu tun. Auf seiner Suche nach Zugehörigkeit muss Eyad schließlich erkennen, dass er eine Entscheidung fällen muss, die sein Leben für immer verändern wird.

Anzeige
ARCHITEKT
RAINER NEUHOF
ZELTINGER PLATZ 3 2. OBERGESCHOSS
INFO@NEUHOF-ARCHITEKT.DE TELEFON 40 10 41 74

Anzeige
SEIT 1931
IMMER FÜR SIE DA
ELCH-APOTHEKE
Apotheker Dr. Christian Belgardt
Ludolfingerplatz 2 · 13465 Berlin-Frohnau
Tel 030-406328-91 · Fax 030-406328-92
info@elch-apotheke-frohnau.de
www.elch-apotheke-frohnau.de

„Sonnenuntergang am Strand“
Foto © Maximilian Rolfes

Auf der Bühne im St. Ottoheim: Das tägliche Anspiel mit Franziska, Gerlinde und Ägidius
Foto:© Stefanie Wolf

## RKW 2022, in Zinnowitz auf Usedom vom 11. - 16. uli 2022

**Diesmal eine etwas ander Kinderseite: Kinder berichten selbst von ihren tollen Erlebnissen „auf RKW“**

„Geht’s noch? (Über)Leben auf der Erde“, unter diesem Thema stand die diesjährige Religiöse Kinder Woche. Sechs Tage verbringen 31 Kinder und Erwachsene aus unserer Pfarrei in St. Otto in Zinnowitz an der Ostsee. Es wird viel gebastelt und gesungen. Neben Andachten und Gebeten bleibt auch noch Zeit für Geländespiele und Ausflüge in die einzigartige Vegetation der Insel Usedom. Auch Ausflüge an den Strand kommen nicht zu kurz.

„Am Besten gefällt uns die Gemeinschaft“, erzählen zwei Kinder. „Am coolsten war das Schwimmen im Meer“, erzählt ein Anderer. „Das Basteln macht am meisten Spaß“, sagt eine 11-Jährige, „es ist schön, dass wir dieses Jahr wieder wegfahren!“. Die letzten zwei Jahre fand die RKW nur in Berlin in den Gemeinden statt. Das war auch schön. Aber es ist natürlich etwas anderes, wenn man wegfährt. „Das Gelände ist toll!“, findet ein Mädchen, „es ist super, dass wir so dicht am Meer sind.“ „Es ist schön, dass wir singen, das fördert den Zusammenhalt der Gruppe!“, berichtet eine Betreuerin.

Auch nächstes Jahr werden wir wieder basteln, singen und vieles mehr. Denn wenn uns Corona nicht dazwischen kommt, wird die RKW wieder unter einem anderen Thema stattfinden.

*Die großen Mädchen:*
*Antonia, Hannah, Karlotta, Marie u. Paula*

Foto © privat

in der Webversion
leider nicht verfügbar

**Katholische Mission spanischer Sprache von Berlin**

(Misión Catolica de Lengua Española)
Techowpromenade 35-43, 13437 Berlin
Telefon: (030) 832 107 74 / 0176 31 33 28 17

Sprechzeiten: jeden Mi. und Fr. 10:30 – 15:00 Uhr in spanischer und deutscher Sprache
E-Mail: info@mision-catolica-berlin.de

Hier finden Sie alle Informationen über die Aktivitäten der katholischen Mission spanischer Sprache:
Auch die Verbindungsdaten zur digitalen Übertragung der Zeremonien.
www.mision-catolica-berlin.de

Die Heilige Messe in spanischer Sprache findet sonntags um 12:00 Uhr in St. Nikolaus statt.

Padre Franklin Zea predigt häufig zusätzlich auch auf Deutsch.

Zu folgenden Feierlichkeiten wird besonders herzlich eingeladen:

- Bald naht der Gedenktag der **„Virgen de Bisila“**. Die farbige hl. Jungfrau von Bisila ist die Patronin der Insel Bioko / Guinea Äquatorial in Afrika. Wir hoffen, dass wir am 15. August 2022 ihrer mit vielen afrikanischen Brüdern und Schwestern in der Hl. Messe gedenken können. Vielleicht tragen die Gäste mit einem Lied oder Tanz zum Gelingen der Feier bei.
- Am Samstag, dem 20. August 2022, werden in St. Nikolaus einige vom Seligen Carlo Acutis (siehe Seite gegenüber) dokumentierten **Eucharistischen Wunder** ausgestellt und das **Allerheiligste Altarssakrament** ausgesetzt. Aus diesem Anlass bleibt an diesem Tag die Kirche von 10:30 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet. Die Gläubigen der Pfarrei St. Franziskus sind zur regen Teilnahme an der Anbetung aufgerufen. Die Einladung ergeht an kleinere Gruppen; es sollten ständig mindestens zwei Personen anwesend sein.
- Am Samstag, dem 27. August 2022, wird **diese Zeremonie** von 10:30 Uhr bis 14:30 Uhr mit Anbetung des ausgesetzten Sakraments noch einmal vollzogen.
- An mehreren Sonntagen ab dem 28. August 2022 gibt es jeweils nach der hl. Messe, also gegen 13:30 Uhr, und zusätzlich jeden folgenden Dienstag um 19 Uhr, eine **„Katechese für Erwachsene“** des Neokatechumenalen Wegs.
- Ab 4.9.2022 um 10:45 Uhr beginnen wir mit den **Katechesen für die Erstkommunion.**
- Das Patronat der **„Virgen del Pilar“** (hl. Jungfrau auf der Säule) wird am Sonntag, dem 16. Oktober 2022 mit einer besonders festlichen Hl. Messe und Prozession auf der Pfarrwiese gefeiert..
- Am 23. Oktober 2022 wollen wir erneut in einer Hl. Messe des Seligen Dr. José Gregorio Hernández, des **„Arztes der Armen“**, und seines segensreichen Wirkens in Venezuela gedenken. Im dritten Pfarrbrief von 2021 hatten wir seine Person ausführlich gewürdigt.
- Zum Fest **„El Señor de los Milagros“**, des Herrn der Wunder, am Sonntag, dem 30. Oktober 2022, gibt es nach der Heiligen Messe eine Prozession.





# Rückblicke:

- Am Sonntag, dem 29. Mai 2022, wurde aus St. Nikolaus innerhalb des Online Treffens **AOF-encuentro (Arte Oración y Familia)** die Hl. Messe übertragen. Sie stand unter dem Motto "la Alegría del Amor" (die Freude der Liebe). Das Treffen an jenem Wochenende fand mit Konferenzen, Musik und Gebeten statt. Es war von den spanischsprechenden Missionen in Deutschland organisiert worden und weltweit über Youtube für alle Spanischsprechenden Nationen abrufbar.
- Von der Feier der **Erstkommunion** am 4. Juni 2022 zeigen wir hier ein Foto, auf dem die neun Kommunionkinder und ihre Katechetin erkennbar sind.
- Die **Fronleichnamsprozession** von St. Martin nach St. Nikolaus sowie das anschließende Sommerfest auf der Pfarrwiese war eine großartige und gut gelungene Festlichkeit (siehe auch Seite 48 dieses Heftes).

Foto © Alejandra Waldmann

Padre Franklin und seine diesjährigen Kommunionkinder und ihre Katechetin (links außen)

# Seliger Carlo Acutis (1991 – 2006)

Carlo, ein lebenslustiger, computerbegabter Jugendlicher, spielte gerne mit seinen Freunden Fußball oder mit der Playstation, drehte Videos mit ihnen und brachte immer alle zum Lachen. Gleichzeitig entwickelte er schon sehr früh eine sehr intensive Freundschaft mit Jesus. Tägliche Quellen waren ihm die Hl. Messe, die Eucharistische Anbetung, der Rosenkranz, seine Liebe zur Muttergottes, sein Gebet für die Armen Seelen, die Freundschaft mit seinem Schutzengel und mit vielen Heiligen und die wöchentliche Beichte. Seine Freundschaft mit Jesus wirkte sich sehr stark auf seinen Umgang mit seinen Mitmenschen aus: Humorvoll und sympathisch gewann er durch seinen selbstlosen und freudigen Einsatz für seine Nächsten, vor allem die Armen, Benachteiligten und Obdachlosen, viele für den Glauben an Jesus und nannte die Heilige Eucharistie seine Autobahn in den Himmel.

Bereits als 11-Jähriger begann er auf einer Website insgesamt 146 Eucharistischen Wundern aus aller Welt zu dokumentieren (siehe: Carlos Webseiten, https://carloacutis.de), die als Ausstellung in aller Welt gezeigt wird.

Anfang Oktober 2006 erkrankte er plötzlich an einer schweren Leukämie, die er für den Papst und die Kirche aufopferte. Er starb bereits nach wenigen Tagen am 12. Oktober mit nur 15 Jahren und wurde am Samstag, dem 10.10.2020 in Assisi seliggesprochen. Sein Gedenktag ist der 12. Oktober.

Weitere Infos (Web-Version):
Über Carlo Acutis.
https://de.wikipedia.org

Seliger Carlo Acutis (1991 – 2006)

„Immer mit Jesus vereint sein: das ist mein Lebensprogramm.“

# Gemeindebüros

## Anschrift, Telefon, Fax, E-Mail

Kath. Ki.Gem. Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord
Hermsdorfer Damm 195-197
13467 Berlin

E-Mail: pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de

Internet: www.st-franziskus-berlin.de

Fax: (030) 346 550 244 (zentrale Nummer)

**Gemeindebüro Maria Gnaden** (Hermsdorf)
Hermsdorfer Damm 195-197
13467 Berlin
Tel.: (030) 346 550 241
E-Mail: buero.maria-gnaden@st-franziskus-berlin.de

**Gemeindebüro St. Hildegard** (Frohnau)
Senheimer Str. 35-37
13465 Berlin
Tel.: (030) 346 550 242
E-Mail: buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de

**Gemeindebüro St. Katharinen** (Schildow)
E-Mail: buero.st-katharinen@st-franziskus-berlin.de.

**Gemeindebüro St. Martin** (Märkisches Viertel)
Wilhelmsruher Damm 144
13439 Berlin
Tel.: (030) 346 550 243;
E-Mail: buero.st-martin@st-franziskus-berlin.de

**Sekretariat der Spanischen Mission**
bei St. Nikolaus (Wittenau)
Techowpromenade 35-43
13437 Berlin
Tel.: (030) 832 107 74; oder 0176 31 33 28 17
E-Mail: info@mision-catolica-berlin.de

## Sprechzeiten

| | | |
|---|---|---|
| Di. | 09:45 - 12:00 Uhr | in Maria Gnaden |
| | 10:00 - 13.00 Uhr | in St. Hildegard |
| Mi | 10:30 - 15:00 Uhr | in St. Nikolaus*** |
| Do. | 16:00 - 18:00 Uhr | in St. Martin |
| | 15:00 - 17:00 Uhr | in Maria Gnaden |
| Fr. | 10:30 - 15:00 Uhr | in St. Nikolaus*** |
| | 15:30 - 17:00 Uhr | in St. Hildegard |

* jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat

** in polnischer und deutscher Sprache

*** in spanischer und deutscher Sprache (vorläufig ausgesetzt)

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN GBD
www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Delfin schont die Ressourcen. Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

**IMPRESSUM**

„Pfarrnachrichten St. Franziskus" ist das offizielle Mitteilungsblatt der kath. Kirchengemeinde Pfarrei St. Franziskus im Erzbistum Berlin.

**Herausgeber:**
Pfarreirat St. Franziskus
im Erzbistum Berlin
Hermsdorfer Damm 195
13467 Berlin
www.st-franziskus-berlin.de

**V.i.S.d.P.:**
Pfarrer Norbert Pomplun

**Redaktion:**
Michael Derwahl, Dorothee Feldkamp, Christian Hille, Christoph Oster.

**Lektorat**:
Nikolaus Klapprott

**Layout**:
Christoph Oster

**E-Mail:**
redaktion@st-franziskus-berlin.de

**Anzeigen**
Anfragen bitte an:
redaktion@st-franziskus-berlin.de

**Druck**:
Gemeindebriefdruckerei
Martin-Luther-Weg 1,
29393 Groß Oesingen

**Auflage**:
5600 Stück

**Erscheinungsweise**:
vierteljährlich

**Verteilung**:
in St. Martin und St. Nikolaus: Auslage an verschiedenen Orten (Kirchen, Schule, Kita, Inserenten, Infostand Märkisches Zentrum); Verteilung in die Haushalte auf den Gemeindegebieten von Maria Gnaden, Christkönig, St.Hildegard, St. Judas Thaddäus und St. Katharinen.

Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Autoren verantwortlich Die Meinungen und Einschätzungen, die in den Artikeln enthalten sind, entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf jederzeitige unangekündigte Kürzung der Artikel vor. Für Leserbriefe ist die Redaktion dankbar, ohne den Abdruck zu garantieren. Alle Angaben, im Besonderen Termine, sind ohne Gewähr.

***Redaktionsschluss** für die 4. Ausgabe 2022 (Nov.-Dez.-Jan.`23) ist der **09.10.2022**.*





**Priester-Notruf: 030 346 550 249**

## Pastoralteam

**Pfarrer**:
Norbert Pomplun *
Tel.: (030) 406 376 47
E-Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

**mitarbeitende Priester:**

**Kaplan** Grzegorz Bajer (bis Ende Aug. s.S.5)
Tel.: (030) 23912827
E-Mail: grzegorz.bajer@erzbistumberlin.de

**Kaplan** Witold Wójcik
Tel.: (030) 407 698 29
E-Mail:witold.wojcik@erzbistumberlin.de

**Kaplan** Giovanni Donadel
Tel.: (030) 239 12 827
E-Mail: giovanni.donadel@erzbistumberlin.de

**Diakon:**
Thomas Greiner
Tel.: 0176 46 01 74 23
E-Mail: thomas.greiner@erzbistumberlin.de

**Pastoralreferent**:
Dietmar Swaton
Tel.: (030) 407 698 25
E-Mail: dietmar.swaton@erzbistumberlin.de

**Gemeindereferentinnen:**
Lucia Ring
Tel.: (030) 406 376 48
mobil: 0157 38435174
E-Mail: lucia.ring@erzbistumberlin.de

Stefanie Wolf
Tel.: (030) 404 44 36
mobil: 0152 052 96 236
E-Mail: stefanie.wolf@erzbistumberlin.de

**Pastoralassistent**
Krishna Ram Albers
Tel.: 0170-93 56 283
E-Mail :
KrishnaRam.Albers@erzbistumberlin.de

## Kirchenmusik, Chorleiter, Organisten

St. Martin: Joachim Ciesielski
E-Mail: Kontakt bitte über Pfarreibüro

Maria Gnaden: Ditmar Ritschl
Tel.: (030) 406 10 23

St. Hildegard: Klaus Hoch
Tel.: (030) 851 96 31

St. Katharinen: Cornelia Burdack
E-Mail: c.b.burdack@web.de

St. Nikolaus (Spanische Mission)
Ingo Seliger
Tel.: 0172 315 79 95

## Bankverbindung

Kath. KG Pfarrei St. Franziskus
Reinickendorf Nord
Pax-Bank Berlin
IBAN: DE24 3706 0193 6005 4210 10

*) bis Ende August., siehe Seite 4

## Gemeinderäte

**St. Martin**
Sprecherteam: Martin Figur
Stefanie Schmidt-Oster
Pfr. Norbert Pomplun *
E-Mail: sprecherteam.gemeinderat.st-martin@st-franziskus-berlin.de

**St. Hildegard/St. Katharinen/ St. Judas-Thaddäus:**
Sprecherteam: Jutta Pacholleck-Seehafer
Michaela Hohensee
Pfr. Norbert Pomplun *
E-Mail: sprecherteam.gemeinderat.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de

**Maria Gnaden/Christkönig:**
Sprecherteam: Meike Greiner,
Daniel Pabst,
Pfr. Norbert Pomplun *
E-Mail: sprecherteam.gemeinderat.maria-gnaden@st-franziskus-berlin.de

**St. Nikolaus:**
Sprecherteam: Jörg Brühe,
Helmut Zimmermann
Pfr. Norbert Pomplun *
E-Mail: sprecherteam.gemeinderat.st-nikolaus@st-franziskus-berlin.de

## Pfarreirat

**Vorstand**: Theresa Rahner
Martin Figur
Pfr. Norbert Pomplun *
E-Mail: vorstand.pfarreirat@st-franziskus-berlin.de

**Präventionsbeauftragte**/r: Fr. C. Köhler
E-Mail: praevention@st-franziskus-berlin.de

## Verwaltung

**Verwaltungsleiterin der Pfarrei:**
Luisa Müller
(Tel.: (030) 405 015 26)
E-Mail: luisa.mueller@erzbistumberlin.de

**Verwaltungskraft**
Ilona Bartholomé
verwaltung@st-franziskus-berlin.de
Tel.: (030) 405 015 24

**Pfarreisekretärinnen**
Judith Mock und Jeanette Stanik
E-Mail:
pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de

**Kirchenvorstand**
Pfr. Norbert Pomplun *
(030) 406 376 47

**stellv. Vorsitzende des Kirchenvorstands:**
Dr. Christine Miller

**Hausmeister**
Damian Alexy,
Tel.: 0176 488 215 88

## Kitas und Schulen

**Kita St. Martin**:
Leitung: Catherine Köhler
Königshorster Str. 2
13439 Berlin
Tel.: (030) 414 088 66
E-Mail:
kita.st-martin@st-franziskus-berlin.de

**Kita St. Nikolaus**:
Leitung: Raphaela Anders
Techowpromenade 35-43
13437 Berlin
Tel.: (030) 414 78 414
E-Mail:
kita.st-nikolaus@st-franziskus-berlin.de

**Kita Maria Gnaden:**
Leitung: Claudia Thole
Roswithastraße 21-23,
13467 Berlin
Tel.: (030) 404 67 14
Fax: (030) 405 090 82
Email: info@kitamariagnaden.de

**Kita St. Hildegard**
Leitung: Roswitha Kaluza-Müller
Tel.: (030) 4 01 58 54

**Katholische Schule Salvator -Grundschule**
Schulleiterin: Kathrin Range
Stammschule Waidmannslust
Fürst-Bismarck-Straße 8-10,
13469 Berlin,
Tel.: (030) 414 081 80
E-Mail: kss-g@t-online.de
www.salvator-grundschule.de

**Hort**: Kids Company II
Oraniendamm 51,
13469 Berlin
Tel.: (030) 403 033 94

**Filiale St. Martin (Märkisches Viertel)**
Leiterin der Filiale: Christiane Longardt
Königshorster Straße 4,
13439 Berlin,
Tel.: (030) 416 46 56

**Hort**: NaturFreundeJugend Berlin e.V
Königshorster Str. 1-9,
13439 Berlin
Tel.: (030) 40 71 64 84

**Katholische Schule Salvator - Oberschule**
Gymnasium,
Integrierte Sekundarschule (ISS)
Schulleiter: Hr. Malz
Fürst-Bismarck-Straße 8-10,
13469 Berlin,
Tel.: (030) 411 11 98
www.salvator.net

**Caritas-Sozialstation**:
Kurhausstraße 30
13467 Berlin
Tel.: (030) 666 33 50

# DINO

## Container Berlin

## Container von 1 m³ bis 40 m³

### DINO BigBag

**Die flexible Lösung für alle (nicht gefährlichen) Garten– und Bauabfälle.**

**nur 119,00 Euro* für 1 m³**

### DINO Papiertonne

**240 Liter Tonne**

**nur 3,85* EUR je Leerung**

**Bestellen Sie jetzt:**
**030 430 94 03**

### Recyclinghof Berlin

**Abfallannahme ab 33,00* EUR je m³**

**Berlin Nord Wittenau**
**Miraustr. 35, 13509 Berlin, nahe Holzhauser Str.**

**Montag bis Freitag von 7:00 bis 17:00 Uhr, Samstag von 9:30 bis 13:30 Uhr**

**Tel 030 / 430 94 03**
**Fax 030 / 461 61 66**

**info@dino-container.de**

**Miraustr. 35**
**13509 Berlin**

**www.dino-container.de**

* Alle Preise beinhalten die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19%.